

Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint jeden Werktag; Sonntags mit der illustrierten Beilage „Zeit und Welt“. Inverleumdungen eingekamerter Manuskripte ist stets das Hauptkapital. Das „Volksblatt“ ist das Publikations-Organ der gesamtdeutschen und gesamtökonomischen Organisationen und amtliches Organ vertriebsreicher Verbände. — Schriftleitung: Halle 42/4, Holzgebäude, zwei Treppen, Fernsprech-Anschluß 4067 Berlin. Ausgabestellenliste mittags von 12 bis 1 Uhr

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Druckbedingungen: Der Verkaufspreis beträgt monatlich 2, — Mark einschließlich Zustellungsbeitrag für Arbeiter 1,90 Mark. Postzusatzpreis monatlich 2 Mark ab Postamt oder gegen Einzahlung 2,50 Mark. Einzelheft 20 Pf. Der Gesamtabonnementpreis beträgt 240 Mark. Anzeigensatz: 10 Pfd. im Anzeigen und 60 Pfd. im Reklameteil. 6 Millimeter. — Hauptverlag: Halle. Post-Bezirk Halle. No. 12/13. Postfachkonto 208/10. Einzel

Die Enttarnungsnote.

Der deutschnationale „Total-Anzeiger“ „angenehm überrascht“. / Hindenburg, der „Ketter“ für Verhandlungen. / Das wahre Gesicht der „nationalen Opposition“.

Kein Räumungstermin.

Der Ketter und die Note.

Forderungen und Vorwände.

Die Ententente ist in der deutschen öffentlichen Meinung seit der Veröffentlichung freigegeben worden. Sie allein hat in 17 einzelne Absätze. Es sind die jedoch drei Anlagen liegenden, von denen die erste darzustellen sucht, inwieweit Deutschland die militärischen Bestimmungen des Vertrages von Versailles nach Ansicht der Entente bisher erfüllt hat, während die zweite die hauptsächlichsten Punkte gruppiert, die noch nicht zur Zufriedenheit erfüllt sind, und die dritte die Entente für notwendig hält. Damit die militärischen Bestimmungen des Versailler Vertrages als im zureichendsten Maße erfüllt betrachtet werden können.

In der eigentlichen Note heißt es u. a.:

„Die alliierten Regierungen halten es für wesentlich, die allgemeine Bemerkung in den Vordergrund zu stellen, daß die Umsetzung der Versailler Bestimmungen, falls nicht schnell-Maßnahmen ergriffen werden, der deutschen Regierung (sicherlich) die Wiederherstellung eines einheitslichen und Geistes des Volkes in Waffen verwickelnden Prozess ermöglichen würde, im förmlichen Widerspruch mit dem Friedensvertrage, nach dem das deutsche Heer ausschließlich zur Aufrechterhaltung der Ordnung innerhalb des Reichgebietes und zum Schutz der Grenzen bestimmt sei. Diese Tatsachen sind es, welche die Bedeutung jedes der sechs Artikel des Vertrags in das rechte Licht setzen und durch ihre Befestigung einen für den allgemeinen Frieden so gefährlichen Charakter geben.“

Während die Note auf den Inhalt der Anlagen verwiesen hat, führt sie fort:

„Wenden Godes ist es nunmehr Sache der deutschen Regierung selbst, die Voraussetzungen zu erfüllen, die eine schnelle Räumung ermöglichen würden. Ihr selbst wird der Fehler, mit dem sie die geforderten Maßnahmen erfüllt, und die Tatsache, die sie auf die genaue Ausführung der Bestimmungen des Vertrages verwenden, seine Räumung.“

Die alliierten Regierungen stellen fest, daß die Reparations-Kommission in dem angelegenen Schreiben erklärt hat, daß Deutschland heute getrennt seine Reparationsverpflichtungen, so wie sie gegenwärtig feststehen, erfüllt. Sie sind deshalb trotz der Vorbehalte, zu denen sie infolge der Nichterfüllung anderer Vertragsbestimmungen berechtigt sein würden, mit Rücksicht auf die entscheidende Bedeutung, die sie der Erfüllung der militärischen Vertragsbestimmungen beimessen, bereit, den Befehl der Räumung der ersten Bestimmungen zu geben, sobald im dritten Teil des angelegenen Memorandums angeführte Vorwände erfüllt seien werden.“

Die Alliierten erklären weiter, sie zweifeln nicht daran, daß während des zur Durchführung der geforderten Maßnahmen nötigen Zeitraums kein neuer ernstlicher Versuch der Ausführung des Artikels 429 des Friedensvertrages ein Hindernis entstehen würde. Dann würde nicht mehr entgegengehalten, daß die militärische Kontrollkommission abgelehnt wird. Die Note weist ferner die Auffassung der deutschen Regierung als falsch zurück, als ob die Nichterfüllung der ersten Bestimmungen eine Vergeltungsmaßnahme darstellt. Ebenso wenig wollen die Alliierten anerkennen, daß ihr Verstoß einen Akt darstellt, dessen Schwere außer jedem Verhältnis zu der Bedeutung der noch nicht erfüllten militärischen Verpflichtungen steht. Bezugsgegenstand ist die Note, daß Deutschland „noch nach der Kollektivnote vom 29. September 1922“ wiederholt, und zwar noch nach fälschlich durch Erklärung von Zeiter in willigen in die Reichswehr durch die am 18. März 1923 den Vertragserfüllungen verbotenen Bestände erteilt Grenzüberschreitungen zur militärischen Ausbildung und durch die Rekrutierung des Ausbaus gewisser Maschinenanlagen in den Werkstätten „noch schwere Vertragsverletzungen begangen habe. Aber die alliierten Regierungen wollen, wie sie versichern, jede Auseinandersetzung vermeiden und greifen deshalb aus der früheren Antwort der deutschen Regierung nur die Verbesserung heraus, daß diese bereit sei, alles zu tun, was von ihr abhängt, um schnell zu dem nötigen praktischen Ergebnis zu gelangen. Nur wenn die deutsche Regierung mit dem nötigen guten Willen an die Regelung der strittigen Frage herangehe, könne Deutschland sich durch die Weizsäcker eines Teiles des besetzten Gebietes eine Entschädigung verschaffen.“

In dem ganzen Wortlaut der Note findet sich also keine Terminbestimmung für die Räumung der Kölner Zone und des Ruhrgebietes. Selbst wenn alle Forderungen in den umfangreichen Anlagen erfüllt werden, ist nicht damit zu rechnen, daß diese Erfüllung innerhalb zweier Monate vor sich geben kann. Praktisch wäre damit die in London für spätestens den 16. August zugesagte Räumung des Ruhrgebietes wieder auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben, und es wäre demühtigsten Ententepolitikern möglich, während dieser Zeit neue Verstöße oder Nichterfüllungen festzustellen.

Unter den Forderungen, die im dritten Teil der Anlagen enthalten sind, fallen zunächst die Strafhaftung der Zahl der politischen Kategorien (also sowohl Kriminal- als auch Repetitive) auf 150.000 Mann ins Auge. Der militärische Aufbau der Polizei soll befristet werden, insbesondere die Angliederung der Volkspolizei an die militärischen Organisationsstrukturen. Die Ausbildung der Volkspolizisten soll „keinen gemeinschaftlichen militärischen Charakter“ haben. Das Volkspolizeipersonal soll nicht mehr auf 12 Jahre, sondern auf Lebenszeit angelegt werden. Mit den 1924, das die ersten beiden Schritte zur Durchführung dieser Forderungen getan werden, wollen die Alliierten in „einer gewissen Zahl“ bedeutender Städte eine flankierende Polizei und die Aufstellung einzelner Teile davon in Kasernen gelassen.“ Die von der Polizei benutzte Einrichtung der britischen Telegraphie soll zerstört werden. (1)

Weiter wird verlangt, daß in einer Reihe von privaten Fabriken noch Gebäude zerlegt oder eine große Anzahl von Maschinen noch „zerstört“ werden, worunter zu verstehen ist, daß die Maschinen von ihrem Standort entfernt, also in anderen Fabriken aufgestellt werden können, ohne der Verbotung zu verfallen. So wird allein die „Zerweisung“ von 804 Maschinen der Deutschen Werke in Karlsruhe und von 1375 Maschinen der Deutschen Werke in Wittenau verlangt.

Die Forderungen sind über die Forderungen, die sich auf die Grenzregionen des Reiches beziehen. Zunächst verlangt die Note, daß das Amt des Generals von Seekt, die sogenannte „Heeresleitung“, befristet und der Chef der Heeresleitung in seine frühere Stellung als Chef des Stabes des Reichswehrministers zurückveretzt würde. Nachteil ist die Sache so, daß Oberster Befehlshaber der Reichswehr der jeweilige Reichspräsident ist. Reichspräsident Ebert hatte im September 1919 bestimmt, daß er die Ausübung der Befehlsgewalt auf den Reichswehrminister übertrage, soweit er nicht eigene Befehle erteile. Der Reichswehrminister hat seinerzeit dem Chef der Heeresleitung die Befehlsgewalt des Oberbefehlshabers übertragen, dem die Generalstabsabteilung unmittelbar untersteht. Diese Verbindung der militärischen Angelegenheiten soll jetzt rückwärts gerückt und damit General von Seekt in eine untergeordnete Stellung versetzt werden. Die Wirkung dieses Verlangens wird sein, daß der Reichspräsident die ihm verfassungsmäßig zustehende Befehlsgewalt wieder selbst in die Hand nimmt, wodurch erreicht wäre, daß Hindenburg in seiner Eigenschaft als Reichspräsident die Anweisungen für die Reichswehr gibt. Die bisher der Chef der Heeresleitung gegeben hätte. Das ist sicher eine von den nichtgekauften Folgen, die die Forderungen der Entente nach sich ziehen werden.

Auf die Einzelheiten der umfangreichen Forderungen wird nach dem Frieden zurückzukommen sein. Derzeit sollen sie nur die Hinterfragung des Verlangens, daß in die Reichswehr nur für 12 Jahre verpflichtete Personen aufgenommen werden dürfen und daß alle besonderen „Einstellungen für kurze Zeit“ zu unterbleiben haben. Jede Verbindung der Reichswehr mit Verbänden, wie „Zölscher“, „Wehrwölfe“, „Jugendwehr“ etc. soll durch Verbot oder Veränderung verboten werden. Insbesondere soll dieser Verbände nicht mehr die militärische Ausbildung ihrer Angehörigen oder gar die Verwendung von Gesichtsdiensten der Reichswehr gestattet werden.

Die Forderungen sind sicher geeignet, sehr ernste Erwägungen auszulösen. Trotzdem ist der deutschnationale „Total-Anzeiger“ schon erwidert worden, daß die Note eine „angenehme Überraschung“ ist, indem bei dem Empfänger wie auch in der öffentlichen Meinung der gesamten Welt hervorzuheben, im Gegensatz zu früheren Noten falls diese durch einen „sehr konstanten und höflichen Ton auf“.

Der greiften unter Hindenburgs Vorbehalt klagende Kabinetsrat hat keinerlei Bedacht gezeigt, denoch ist festgelegt worden, daß mit der Entente verhandelt werden soll. Also Hindenburg der Ketter wird verhandelt. Die deutschnationale Presse, die Ketter-Presse, wird damit einverstanden sein, wie aus dem auf der zweiten Seite wiedergegebenen Pressestimmen ziemlich eindeutig hervorzuergibt. Hindenburg, seine deutschnationale Regierung und die gesamte Hindenburg-Presse sind also heute für das Rezept, was die Sozialdemokratische Partei seit 1918, solange sie an der Reichsregierung beteiligt war, ununterbrochen durchführte, leider jedoch nicht zeitlos durchzuführen konnte, weil die schmerzlichen Erfüllungspolitiker von heute ihr damals in unzureichender Folge Krämpfe zwischen die Beine warfen, indem sie dem dummgläubigen Teil des deutschen Volkes vorsetzten, das große Wunder der nationalen Befreiung werde eintreten, wenn die Parteiführer von 1918 wieder am Ruder seien. Jetzt sind die glücklicherweise am Ruder und siehe da, das Schifflein segelt in den von der Sozialdemokratie molnaukasigen Hafen der Erfüllungspolitik, und Lotte Hindenburg, der Ketter, wartet still seines Amtes, damit die Verhandlungen über die Auslegung des Versailler „Schand“vertrages nicht geendet werden. Die „große nationale Opposition“ entblättert und was übrigbleibt, ist die entblätterte Dummheit der deutschen Wählerklasse.

Es ist man sich die Note der Entente genau an, so wird man zu der uns seit dem ersten Tage der Kölner Räumung geläufigen Erkenntnis getrieben, daß diese Art von Argumentation, die fünf Monate gebraucht hat, um fertig zu werden, kaum mehr als ein durchgeführter Vorwand ist, die besetzten Gebiete länger als nach dem Versailler Vertrag befristet auf der militärischen Vorberührung Frankreichs zu behalten. Dabei muß immer wieder betont werden, daß ein Teil dieser Vorwände den Franzosen von unserer eigenen Deputierten geliefert worden ist, die trotz behördlicher Verbote in Reichswehruniform herumlaufen, mit Reichswehrpässen Unterschriften nicht nur bedecken, sondern ihnen auch die Schuld einschlagen, die ihre Gebirgskette durch Wahlen mit der Entente nationalisierter Hoffnungen zu haben die Reichswehr millionenweise bereit, um eines schönen Tages die Reichswehr-Gebäude zu dem Zweck aufzufüllen, der in der Wiederholungs-Briefe getrigg Inaugurationsfeier zum Ausdruck kommt: „Siegreich wollen wir Frankreich schlagen.“ Hindenburg und die Deutschnationalen, die bisher auf die Schaumkriegereien der Rappaportkrokoten Holz waren, werden zu den bisherigen Wandlungen auch noch die neue durchdrängen sich von diesen Elementen mit Grauen zu wenden. Denn wer schon einmal den Boden der Friedens- und Erfüllungspolitik betritt, muß mit den Abnackern-Tropfen rechnen. Die „große nationale Opposition“ ist zur neuen nationalen Erfüllung geworden. Wir werden eines schönen Tages die Note sehen, die die Reichsregierung mit Hindenburgs Bescheid des Reichs verhandelt, wir werden uns ihrer konstanten Eme erfreuen können, und ihre Melodie wird sein: „Wie einst im Mai.“

Wir glauben nicht daran — das sagen wir heute rund heraus —, daß es den Herren Hindenburg, Schiele, Lütke ufm. gelang, die Kölner Zone in einigen Monaten freizubekommen, und in Konsequenz davon sind wir nicht davon überzeugt, daß es diesen selben Herrschaften möglich sein wird, das Ruhrgebiet zum festgelegten Termin, nämlich zum 16. August, zu erklären. Trotz aller Erfüllungswort sind die deutschnationalen Erfüllungspolitiker infolge ihrer Willigen Jakobspolitiker, ihrer fabelhaften getriebenen Demagogie bis so stark an den nationalökonomischen Fabel gebunden, daß jeder Versuch, ihm organisierten anzufassen, im hundertprozentigen Bankrott des gesamten deutschnationalen Schreckenheaters enden würde. Diese Erkenntnis ist ferner auch in der Entente vorhanden, die sich in Artikel 10 der Enttarnungsnote alle Tieren zur gegebenenfalls weiteren Verzögerung der Räumung offen läßt. Der Artikel 10 hat nämlich folgenden entente-philosophischen sehr interessanten Inhalt:

„Die (die Alliierten Regierungen) zweifeln nicht, daß während des zur Durchführung der in Rede stehenden Maßnahmen erforderlichen Zeitraums kein neuer ernstlicher Versuch Deutschlands gegen irgendeine Vertragsbestimmungen verbotenen Bestände erteilt Grenzüberschreitungen zur militärischen Ausbildung und durch die Rekrutierung des Ausbaus gewisser Maschinenanlagen in den Werkstätten „noch schwere Vertragsverletzungen begangen habe. Aber die alliierten Regierungen wollen, wie sie versichern, jede Auseinandersetzung vermeiden und greifen deshalb aus der früheren Antwort der deutschen Regierung nur die Verbesserung heraus, daß diese bereit sei, alles zu tun, was von ihr abhängt, um schnell zu dem nötigen praktischen Ergebnis zu gelangen. Nur wenn die deutsche Regierung mit dem nötigen guten Willen an die Regelung der strittigen Frage herangehe, könne Deutschland sich durch die Weizsäcker eines Teiles des besetzten Gebietes eine Entschädigung verschaffen.“

Antwort in 14 Tagen?

London, 6. Juni. (Radiotelegramm.) Inwiefern politischen Kreisen verläuft, daß die deutsche Regierung den alliierten Forderungen in Berlin eine Antwortung der Ablehnungsnote innerhalb 14 Tagen in Aussicht gestellt haben soll.

vertehrt der Bauernverein gegen die viel zu niedrig angesetzt...

Zweiter Tschefo-Prozess.

Der „erledigte“ Spindel- / Bomben, die nicht geworfen wurden.

Opfer der SPD.

Am Freitag begann vor dem Staatsgerichtshof am Schou...

weisen, jedoch von einer Verletzung des Joms will er nichts...

Uniform-Gorgen.

Der Reichsrat nahm in seiner Sitzung vom 5. Juni den...

Frantzösische Schlapp in Marokko.

Dem maroccanischen Kriegsplan, vom seit Ende Mai ver...

lenen Osten einzuweichen und sie dann dem Gewerkschafts...

Die „Hilfsbereiten“.

Die Worte, die Japan am Donnerstag an die chinesische...

Ein mysteriöses Attentat.

Nach Ermahnungen von Kaituma aus Barcelona wird von der...

Womochi Otsuka wird am Freitag mitternachts, daß die...

400 chinesische Polizisten haben sich den Ausländern ange...

Der Kampf um die Finanzreform.

Genau dem am Donnerstag von den Gruppen des Kartells...

Doch Kabinett Bouillet?

Der geirrigte Streit vor entscheidend für die Arbeit. Es...

Die IEP. gegen Intervention in China.

Die englische Unabhängige Arbeiterpartei bereitet für nächsten...

Rechtfertigungsversuch.

Die alliierten Diplomaten in Peking sandten eine Note an die...

Arbeitslosigkeit in Tokio.

Seit dem Erdbeben herrscht in Tokio eine große Arbeits...

Der Stinnes-Krach.

Der „Berliner Morgen-Post“ bringt in seiner Freitag-Abend...

Weitere Ausdehnung des chinesischen Streits.

Die Agence Havas meldet aus Schanghai: Fast sämtliche...

Sympathie-Rundgebung für die chinesischen Streikenden.

Die Arbeitergruppe der Arbeitskonferenz beschloß nach An...

Advertisement for Dr. Thompson's Seifenpulver (Washing Powder) with a logo and text.

Vertical text on the left margin, including page numbers and small notices.

Nur noch wenige Tage!

Circus Carl Hagenbeck

Heute und morgen

Von 10 bis 1 Uhr: Tierschau und Fütterung der Raubtiere

Je zwei Vorstellungen: Um 3 Uhr und um 8 Uhr.
Nachmittags bei unverkürztem Programm Kinder unter 14 Jahren halbe Preise.

Vorverkauf: Circuskassen und Steinbrecher & Jasper, Marktplatz 1, Fernruf 6369

in Halle an der
Krausenstraße.
Straßenbahnhaltestelle: Walhallatheater
und Berliner Straße (Ecke Friesenstr.)

Bereins-Kalender

Freien Oberlehrerinnen, Gefälligen Vereinen
sowie der loyalitätlichen Frauen-Vereinen
besteht im Reich-Halle-Merkmale.

Halle.
Arbeiter-Verein. Sonntag, den 8. Juni, abends
10 Uhr im Vereins-Saal: Sonntag am Weber-
festenfest.

Bahnhof-Engländer-Verband. Sonntag,
den 8. Juni, abends 8 Uhr, im Casino-
Saal: Konzert am „Goldenen Stern“. Bühnen-
Vorstellung: „Mühseligkeit ist als Natur mit
geboren“.

**Sportgemeinschaft der Arbeiter für Gemein-
schaft.** Sonntag, den 8. Juni, abends 8 Uhr,
im Stadion (Kriegsgelände), Ringstr. 68,
Freie öffentliche Versammlung über „Recht
(Männer) bei der Arbeit“.

Butab. Dienstag, den 9. Juni, 8 Uhr
abends, „Danz la tour“.
Monats-Gesellschaftsversammlung
Aus dem Bezirk.

Bitterfeld. Sonntag, den 8. Juni, abends 8 Uhr,
im „Bürgergarten“: „Mühseligkeit ist als
Natur mit geboren“. Tagesversammlung mit
dem Programm: „Recht (Männer) bei der
Arbeit“, „Mühseligkeit ist als Natur mit
geboren“, „Mühseligkeit ist als Natur mit
geboren“.

Jägerverein. Sonntag, den 8. Juni, abends 8 Uhr,
im „Bürgergarten“: „Mühseligkeit ist als
Natur mit geboren“.

Wittenberg. Sonntag, den 8. Juni, abends 8 Uhr,
im „Bürgergarten“: „Mühseligkeit ist als
Natur mit geboren“.

Sängerchor. Sonntag, den 8. Juni, abends 8 Uhr,
im „Bürgergarten“: „Mühseligkeit ist als
Natur mit geboren“.

Polizei. Sonntag, den 7. Juni, abends 8 Uhr, in der
„Kneipe“: „Mühseligkeit ist als Natur mit
geboren“.

Fachverein. Sonntag, den 7. Juni, abends 8 Uhr, im
„Bürgergarten“: „Mühseligkeit ist als
Natur mit geboren“.

Bismarck. Sonntag, den 7. Juni, abends 8 Uhr,
im „Bürgergarten“: „Mühseligkeit ist als
Natur mit geboren“.

Reichs-Banner Schwarz-Rot-Gold
(Bund der republik. Kriegsteilnehmer)

Ordnungs-Verein. Sonntag, den 7. Juni, abends 8 Uhr,
im „Bürgergarten“: „Mühseligkeit ist als
Natur mit geboren“.

Die Internationale und Sowjet-Russland

Die neue Kautsky-Schrift
über das russische
Problem
Kartoniert 0,75 Mark • Ganzleinen 2,00 Mark
Zu beziehen durch
Volksblatt-Buchhandlung

Stadt-Theater.

Sonntag, 7 1/2 Uhr:
Gräfin Maria
Ende 11 Uhr
Montag 7 1/2 Uhr:
Costa fan tutte
Ende 11 Uhr
Dienstag, 7 1/2 Uhr:
Schneider Wibbel

Thalia-Theater

Sonntag 8 Uhr:
Wibbelstueck

Büchertisch geweckt

werden Sie mit den
„suberläufigen
Wachern“ 4024
vom Linnendruckverl.

H. Schneider

Kl. Ulrichstr. 35 pt. 1.
Große Zeilstraße
von Nr. 3, 4, 5, 6 bis 20

Kinderwägen

von Nr. 3, 4, 5, 6 bis 20
Jede W. bis 10 gepulvert.

Hinaus mit den andern - Die Zeitschrift der Frau ist die „Frauenwelt“

„Frauenwelt“ eine Halbmonatsschrift für die
Frau des arbeitenden Volkes. Preis 30 Pf.
Zu bestellen bei allen Zeitungsträgern.

Bad Wittekind

Woche vom 7. bis 12. Juni 1925
Konzerte vom Hall. Sinfonie-Orchester
Leitung: Benno Plag
Sonntag: Frühkonzert 7-9 Uhr, Nachmittags-Konzert
4-7 Uhr, Abends-Konzert 8-11 Uhr
Die Abends-Konzerte werden vom Halleschen Vereins-
Orchester ausgeführt. Leitung: Dr. Seibel.
Dienstag: Frühkonzert 7-9 Uhr, Nachmittags-Konzert
4-7 Uhr, Abends-Konzert 8-11 Uhr (im
Abonnement)
Mittwoch: Sinfonische Morgenmusik 7 1/2-9 Uhr (u. a.
Sinfonie H. Mendelsohn - unvollendet. Schubert)
Nachmittags-Konzert 4-7 Uhr im Abonnement u.
Abends-Konzert 8-11 Uhr.
Donnerstag: Frühkonzert 7 1/2-9 Uhr, abends Gefällige
Vereinigung nur für Dauerkartentinhaber.
Freitag: Frühkonzert 7 1/2-9 Uhr, Nachmittags-Konzert
4-7 Uhr.

Flüchtling! Sattler, Zapezjerer u. Portefeuller

Dienstag, den 9. Juni, abends 8 Uhr, findet im Hof
„Stadt Leipzig“, Moritzstraße 16, eine
Öffentliche Verammlung

statt, zu welcher wir alle Sattler, Zapezjerer, Portefeuller,
Sattlerbinder und Arbeiterinnen einladen.
Zugordnung: 1. Vorstand „Was will die Deutsche Sattler-,
Zapezjerer- und Portefeuller-Verband“! Referent: Hans
Leibler. 2. Dr. Preussler, 3. Diskussion. 4. Vertikale
Beratungsarbeiten. Die Anwesenheit sämtlicher Berufs-
angehöriger ist notwendig. Die Ortsverwaltung.

Kernseife



Wernal Wäscht ideal

Wernal-Seife ist eine helle, gute, sparsame Seife. Wernal ist das Ideal
der Wäscherinnen, weil sie gut schäumt und die Wäsche sehr
erleichtert. Aber auch das Ideal der Hausfrau ist Wernal, weil sie das
Gewebe konserviert und dennoch blendend schöne Wäsche liefert
Mitteldeutsche Seifenfabriken A.-G., Leipzig-Wahren.

Pläzler Schießbuden
Sonntag, den 7. Juni:
Nachmittag- und Abendkonzert
ausgeführt vom Gölisch-Orchester.
Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Unsere Leser werden hierdurch
gebittet, bei ihren Einkäufen u. bei Besuchen v. Veranstaltungen
nur die Inserenten zu berücksichtigen
unserer Zeitung zu

Volkspark

Burgstraße 27
Sontag, den 7. bis 11. Juni:
Gr. Garten-Konzert :: Ball
Morgen, Sonntag:
Gr. Garten-Frei-Konzert :: Ball
Bühnen-Gitarren, Musik-
Gitarre, Solo, Klavier und Fremde Solo
Dienstag abend:
5. Sommer-Konzert
(Volksmusiklicher Abend) 4029

Die Hallesche Werbewoche „Stadt und Land“

veranstaltet v. Halleschen Wirtschafts- u. Verkehrsverband
vom 14. bis 21. Juni 1925.
Ehrenausschuss:
Oberbürgermeister Dr. Rive / Generaldirektor Dr. Ing. h. c. Zell / Bankier Kurt Steckner, Präsident der
Handelskammer / Obermeister Biesecker, Präsident der Handwerkskammer / Gutsbesitzer Hans Grabbe,
Dachritz, Kreisbauernmeister / Rittergutsbesitzer von Zakrowski, Oppin, Vorsitzender d. landw. Kreisvertretung.
Ausrichtersausschuss:
Direktor Gustav Rosenthal, Hallescher Ausschuß für Leibesübungen u. V. und Hallescher Schützenbund e. V.,
Direktor F. C. Zöllner, Automobil-Club Sachsen-Anhalt, Direktor Eichhorn, Hallescher Automobil-Club
Max Schierack, Bund Deutscher Radfahrer, Dr. Pfabl, Syndikus der Handelskammer, Emil Michel,
Mitteldeutscher Handwerker-Bund und Innungsaussschuß, Dipl.-Landwirt A. Kirchhoff, Geschäftsführer des
Landbundes, „Saalkreis“, Stadtrat J. o. e., Stadthaus Ost, Stadtrat Dr. Max Stadtsehl, Stadtschulrat Dr. Truschel,
Magistrat, Ingenieur Max Jander, Kaufmann Otto Seubmann, Saale-Regatta-Verein, Stadtschulrat a. D.
Kl. Büdgen, Kaufmann Max Schulze, Sängerbund an der Saale (Saale-Gau) / Studienreferendar a. D.
L. Barts, Architekt Walter Prütz, Rheinländer-Vereinigung, Kaufmann Reinhold Freytag, Syndikus
Dr. Driver, Verband des Einzelhandels / Rentier Ernst Kappel, Verein der Gastwirte von Halle a. S. und
Umgebung / Otto Fischer-Lambert, Wirtschaftsverband bildender Künstler.

Programm der Woche:
Sonntag, den 14. Juni 1925
7-11 Uhr durch Musikkapellen.
11 1/2 Uhr vorm.: **Grosser Umzug der Schützen**
aus Anlaß des 32. Provinzial-Bundes-schießens.
2 Uhr nachm.: **Enderregatta** bei Bad Neugörsch.
Auf der Rennbahn 3 Uhr nachmittags: **Hundevorführung**
aus Anlaß der Landesgruppen-Sieger-
ausstellung für deutsche Schäferhunde (Landes-
gruppe Provinz Sachsen).
1/2 10 Uhr abends: **100-Meter-Frauen-Frank-
seuerwerk.**
Montag, den 15. Juni 1925
Tag der Landwirtschaft
2 Uhr nachm.: **Grosses Reit- und Fahrturnier**
mit Korse und Ausstellung auf der Rennbahn.
3 Uhr abends: **Festabend** der landwirtschaftlichen
Verbände und ihrer Gäste im Hofe der Moritzburg.
Dienstag, den 16. Juni 1925
8 Uhr abends: **Veranstaltung 1000 Jahre Rhein**
und Reihel im Hof der Moritzburg (Rheinländer-
Vereinigung).
Mittwoch, den 17. Juni 1925
7 Uhr früh: **Sinfonische Morgenmusik** im Kurgarten
des Bades Wittekind.
4 Uhr nachm.: **Grosses Blumenfest** in Bad Witte-
kind. Abends Illumination des Burghofes.
8 Uhr abends: **Sänger-Kommers** im Hofe der Moritz-
burg (Sängerbund an der Saale, Saalegau).
Während der ganzen Woche große Schaulustersammlung „STADT UND LAND“
Fund- und Schaustöße auf dem Halleschen Flugplatz.
Bei allen Veranstaltungen in der Moritzburg Illumination des Burghofes. Für die Kommersabende stehen bei
schlechtem Wetter ausreichende Räumlichkeiten in der Moritzburg zur Verfügung.
Ständiger Vorverkauf zu sämtlichen öffentlichen Veranstaltungen im Halleschen Verkehrs-Bureau „Roter Turm.“
Alle Einzelheften sind aus dem am 11. Juni 1925 erscheinenden offiziellen Programm-Buch, das auch eine ganze
Anzahl mit wertvollen Preisen ausgetragene Preisaufgaben enthält, zu erhalten
Alle Auskünfte beim Hall. Wirtschafts- u. Verkehrsverband Markt 22 II., Tel. 3177

Rakete

Sie müssen lachen

aber
Emil Reimers.
Täglich ausverkauft.
Sonabend, Sonntag und Mittwoch
nach dem Kabarett der beliebte
Gesellschafts-Tanz.

Kurhaus Bad Wittekind u. Gastwirtschaft Zoolog. Garten

Mittwoch, den 10. Juni, im
Zoolog. Garten
Donnerstag, den 11. Juni, im
Kurhaus Bad Wittekind
abends 8 Uhr
Extra große Tanzabende
Gastspiel des Saxophon-Virtuosens
Ernst Frubh und Wensikat
der unumstrittene Meister
modernster Tanzmusik mit seinem
unvergleichbaren Künstler-Ensemble.

ZOO. ZOO.

Sonntag, den 7. Juni, nachm. 4 bis 1/2 7 Uhr:
Nachmittag-Konzert
(Mitteldeutsches) Hall. Vereins-Orchester.
Leitung: Dr. Seibel. 4045
Abends 8 bis 10 1/2 Uhr:
Abend-Konzert
des Hall. Sinfonie-Orchesters.
Leitung: Benno Plag.
Mittwoch, den 10. Juni, nachm. 4 Uhr:
2. Gr. Kinderfest

Drucksachen jeder Art übernimmt die
Genossenschafts-Druckerei

Halle und Saalkreis.

Halle, den 6. Juni 1926.

Parteiangelegenheiten.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Ortsverein Halle.

Montag, den 4. Juni, abends 8 Uhr, im „Volkspark“ Sitzung der Parteifunktionäre.

Alle Funktionäre der Partei müssen in dieser Sitzung anwesend sein. Tagesordnung: Stellungnahme zur Generalsammlung.

Kommunistische Schwabenscheide.

Ein mehr als lehrreicher Vorgang im Saalkreise.

Damit auch soziale Gerechtigkeit und Weltanschauung nicht in den Himmel wagt, hält man es neuerdings im Saalkreise...

Seit der Freundschaft hat der Herr Kreisrat befanden, indem er einen Antrag der Partei, der darauf hinwies, daß in diesem Jahre...

Das Verbot ist an der Angelegenheit ist die praktische Auswirkung dieses barockartigen und geradezu unvorstellbaren Urteils...

Diese Vorgänge lehrt die Arbeiterwelt wieder, wozu die gemeinsame Arbeit und der Kampf führt.

Gegen den böllischen Knäuel.

Ein längst notwendiger Ministerialerlaß.

Der preussische Minister des Innern, Genosse Seegering, hat einen wichtigen Erlaß an alle Landräte und Kreispolizeibehörden...

Der Erlaß ist zweifellos gut gemeint. Aber bei der Gebanensrichtung dieser Polizeibehörden im Lande ist sicher damit zu rechnen...

Völkisch-deutschnationale Gumpflasen.

Kindermann, der Schriftgewaltige der „S. 3.“ will schreiben für „links“ und für rechts. / Die „S. 3.“ als ein antimilitarisches Feindblatt, das bei Juden um gutbezahlte Inserate bettelt, gerichtlich gefenschnepelt.

Schwarzweißrote Mustertuben.

Im Spiegel der Justiz.

Vor Jahresfrist war ein großes Räumen im deutchnationalen Vaterlande. Adolf Kindermann, der bis an den Hals mit „Frontgeiß“ erfüllte Dampfstrahlröhre der „Allgemeinen Zeitung“, hatte sich unvorsichtigerweise in eine Hecke...

Im Sinterquader aber sehen die Zeitungsgewaltigen, daß Herr Zehle in höchsteriger Person, schon die Freunde des betretenen Warden Kindermann und schließlich laut auf, als der Heiß sei.

Die „Allgemeine Zeitung“ und ihre jüdischen Freunde.

Aber es kam noch besser. In einer zweiten Sache hatte der bößgeborne Eifel von der „Allgemeinen Zeitung“ die Keule der Privatklage gegen den bereits schwankenden Kindermann...

Das Ammendorfer Babel.

Es leuet nach!

Herr Reich nämlich, der bekannte Schwarzweißrote Direktor der Demagögische Bank, der Antimus des Sprichwörtlichen Weber und Geschichtsfreund des „Stahlfabrikanten“ Adolph Ruff...

Mitbringen ein formeller Vertrag bestche, wonach die „S. 3.“ sich der Bekämpfung der Juden unter der Leitung der „Allgemeinen Zeitung“...

Der urteilnde Beweis.

Da es Leute gibt, die nicht an das Wort, sondern nur an Geschriebenes glauben, so wollen wir in die Frage kommenden Freunden im Wortlaut ausdrücken, die die mündlichen Verhandlungen...

Wir hatten gestern das Vergnügen, Ihren Vertreter bei uns begrüßen zu können...

Die Geschäftsleitung der „S. 3.“ schrieb daraufhin in höchster Eile an Herrn Dr. den damaligen Vorsitzenden der Ortsgruppe Halle...

„Aber hand die deutsche Presse in dem guten Sinne, daß sie in ihrem reaktionellen Teile anscheinlich den öffentlichen Interessen dienste, der Redakteur ganz nach bisheriger Auffassung...

Zur Volks- und Berufsählung.

Wir sind vom Staatlichen Amt der Stadt Halle geschrieben: Die Wahlberechtigung der Volks- Berufs- und Berufsämter...

Das Ammendorfer Babel.

Herr Reich nämlich, der bekannte Schwarzweißrote Direktor der Demagögische Bank, der Antimus des Sprichwörtlichen Weber und Geschichtsfreund des „Stahlfabrikanten“ Adolph Ruff...

Zur Volks- und Berufsählung.

Wir sind vom Staatlichen Amt der Stadt Halle geschrieben: Die Wahlberechtigung der Volks- Berufs- und Berufsämter...

Das ist unser lieber Volkstrotz Reich aus Halle, der nationalstische Schieber, der mit der Durchführung eines Erwerbslosen-Abkommens...

Merseburg-Duerfurt.

Merseburg, den 6. Juni 1908.

Die Stadtratsarbeiten... die am Montag, den 8. Juni, abends 6 Uhr, im alten Rathaus eine Sitzung abhielt...

Mittheilung. In der letzten Stadtratsversammlung wurden die Entwürfe zur Abänderung...

Verleumdung. Am Mittwoch erfolgte hier ein Briefchen in meinem Garten. Er war sofort mit. Verdammt diebe!

Mansfelder Lande.

Eisleben, den 6. Juni 1908.

Die Klosterwälder Holzdommel. Seit einiger Zeit klettert in der hiesigen waldreichen Gegend...

Die Klosterwälder Holzdommel. Dieser Mansfelder Wirtinns ist aus dem Schicksal der hiesigen Holzdommel...

Schlaflose Kirchenplantagen als Spekulationsobjekt. Zu unseren schlaflosen Bekannern werden namentlich auch unsere...

Abwesend (nur unter D). Die Untertragung der... die am 13. Juni (Sonntag)...

Abwesenheit (Kindergrube). Morgen, Sonntag, den 7. Juni, Abends 7 Uhr...

Abwesenheit (Kindergrube). In der Ecke Striebrühl... die am 13. Juni...

Abwesenheit (Kindergrube). Gestern nachmittags... die am 13. Juni...

Abwesenheit (Kindergrube). Die Feuerwehre... die am 13. Juni...

Abwesenheit (Kindergrube). Zusammenkunft. Morgen... die am 13. Juni...

Abwesenheit (Kindergrube). In der Ecke Striebrühl... die am 13. Juni...

Abwesenheit (Kindergrube). Zusammenkunft. Morgen... die am 13. Juni...

Nachdem sie fragen. Gold? Eine Dame... die am 13. Juni...

Mittheilung. Wieder ein Brand in der Heide... die am 13. Juni...

Mittheilung. Zusammenkunft in Eisenbahnver... die am 13. Juni...

Aus der Provinz.

Mittheilung. Was nun? Wie wir hier berichten... die am 13. Juni...

Mittheilung. Zusammenkunft in Eisenbahnver... die am 13. Juni...

Genossenschaftliche Pflicht ist: Jeden Bedarf in der Konsumgenossenschaft zu entnehmen.

Das wandernde Licht.

Von Auguste Grotzer.

Gedruckt 1904 bei Greiner und Kemp, Berlin W 30.

Der Inhalt des Briefes lautet: Die Hälfte der Zeit ist verstrichen und noch bist Du nicht am Ende...

Während sie bitter Tränen über seine Photographie vergoß... die am 13. Juni...

Am Ende des Tages... die am 13. Juni...

bernen Jahre ist es noch einmal mit Hilfe und... die öffentliche Meinung eine Wirkung im Stadtparlament zu gewinnen. In diesem Jahre ist dazu gerichtet der Versuch gemacht worden. Man wird nicht begreifen wollen, daß die wirtschaftlichen Bedürfnisse des größten Teiles der Einwohner... das Verbot der öffentlichen Versammlungen... die öffentliche Meinung eine Wirkung im Stadtparlament zu gewinnen.

• Beim Baden ertranken. Am Donnerstagabend ist im Stadtbad der Angehörige des Finanzamts Otto Schimann infolge eines Herzleidens ertrunken. Die freizeitsportlich organisierte Angelegenheit besteht in dem in täglich Besuchen einen allezeit freundlichen Folgers und Mitarbeiter, dessen Gewinnung und Charakteristik sich auch darin zeigte, daß er auf exponierteren Boden und unter gewiss nicht immer angenehmen Umständen seiner Lebenszeitung hingab. Das bei ihm nicht nur seiner Organisation sondern auch seiner in der Bevölkerung einen tiefen Eindruck gemacht. Die tagesaktuelle Tätigkeit ist auch keineswegs geringfügig wegen tief und echt sein Ansehen besitzt in Ehren.

• Empfindlicher Mangel an Arbeitskräften. Unsere städtischen Anlagen, die in prachtvoller Ausstattung das Ziel zu manchen zube- und schuldungsbedürftigen Einwohnern sind, haben einen empfindlichen Mangel an Arbeitskräften. Die meisten Wünsche, die den Spätergänger zur Ruhe einladen, erfreuen sich der besten Erfüllung. Es wurde einem berechtigten Wünsche entsprechen, wenn sich die zuständigen Stellen entscheiden würden, eine Ergänzung der fehlenden Arbeitskräfte vorzunehmen. Die Inhaberin der Arbeit, des Strieges und alle andere, die die öffentlichen Anlagen ein tägliches, nur wenigbes Erlöshauskünden erlösen, werden eine Neuanstellung einer entsprechenden Anzahl von Arbeitskräften selbst bedürfen. Besonders, indem unsere heimatischen „Wald“ eine so ausgezeichnete Fliese gut wird.

• Welches Treffen! Die vereinigten „benannten“ Vaterländischen Verbände des Gewerkschaftsverbandes am 27. und 28. Juni in Gesehen der Mühlentorstraße - frei nach dem „Städtischen“ - ein großes Sommer-Treffen. (Gepäckträger, Streifenreiter, Radfahrer, Streifenreiter, etc.) Wurde eigene Kapellen. Rinder hat noch nicht angeben. Wunsfeld also wieder einmal unter großer Anwesenheit. Der Herr und die... • Gesellschaftlicher Abend. Der Epizentrische Abend... der Erklärung eines Saales... der Erklärung eines Saales... der Erklärung eines Saales...

• Kreisliche. Autounfall. Am der Alexanderstraße fuhr abends ein gelbener Auto infolge Verlangens der Steuerung die Führung der linken Seite einnimmt. Die Insassen kamen zum Glück mit leichten Verletzungen davon.

• Erzieltes. Die Stadtverordneten beschäftigen sich in ihrer letzten Sitzung in der Hauptsache mit der Auffassung des mit 103 000 Mark (gegen 61 000 Mark im Vorjahre) abzuführenden Haushaltsplans der Mammereisfälle. Die im Entwurf vorgelegene Gewerbesteuerzuschläge werden von 500 Prozent auf den bisherigen Satz von 300 Prozent ermäßigt. Von Gewerbesteuerkapital sollen 400 Prozent erhoben werden. Der Aufsatz zur Grundvermehrungsteuer auf Acker wurde von 200 auf 250 Prozent erhöht. Mit dem Mittelzu wird die Stadt sich wieder Gründung eines Jugendverbandes zur Erhaltung der Straßen in Verbindung mit der... • Wirtschaftliche. Die Wirtschaftliche... • Kreisliche. Autounfall. Am der Alexanderstraße fuhr abends ein gelbener Auto infolge Verlangens der Steuerung die Führung der linken Seite einnimmt. Die Insassen kamen zum Glück mit leichten Verletzungen davon.

Aus aller Welt. Amundsen's Rückkehr.

• In einer Sitzung des Norwegischen Luftfahrervereins wurde beschlossen, die Rückkehrwege für Amundsen unter Kontrolle zu halten und auf diesem Wege sich an den französischen Polarforscher Charcot und ein in Neuport für Amundsen gebildetes Komitee zu wenden. In einer Unterredung erklärte der schwedische Polarforscher Roström, Amundsen werde zusammen mit den französischen, Kap Columbia zu erreichen, jedoch die Rückkehr dann nicht mehr bezweifeln können.

• Die amerikanische Rundfunkstation... • Offizial als Dienstmittel. Die amerikanische Rundfunkstation... • Alterstumsstunde in der Wüste. Die amerikanische Rundfunkstation... • Wollmanns und Theaterdirektor. Der englische Wollmanns... • Bei dem Verstoß... • Rundfunk-Programm Leipzig. Sonntag, den 7. Juni: 8.30 bis 9 Uhr vorntags: Orgelkonzert... • Reichsarbeiter-Sporttag 1923. Da in diesem Jahre von allen Sportern aufgenommen Massenfreibewegung vorgeschrieben werden... • Vereinsmitteilungen. 2. Kreis, 6. Bezirk, 1. Gruppe. Turnspiel. Sonntag, den 7. Juni, vormittags 10 Uhr, findet im Restaurant „Zur Blume“... • Arbeiter-Sporttag 1923. Da in diesem Jahre von allen Sportern aufgenommen Massenfreibewegung vorgeschrieben werden... • Vereinsmitteilungen. 2. Kreis, 6. Bezirk, 1. Gruppe. Turnspiel. Sonntag, den 7. Juni, vormittags 10 Uhr, findet im Restaurant „Zur Blume“...

• Reichsarbeiter-Sporttag 1923. Da in diesem Jahre von allen Sportern aufgenommen Massenfreibewegung vorgeschrieben werden... • Vereinsmitteilungen. 2. Kreis, 6. Bezirk, 1. Gruppe. Turnspiel. Sonntag, den 7. Juni, vormittags 10 Uhr, findet im Restaurant „Zur Blume“... • Arbeiter-Sporttag 1923. Da in diesem Jahre von allen Sportern aufgenommen Massenfreibewegung vorgeschrieben werden... • Vereinsmitteilungen. 2. Kreis, 6. Bezirk, 1. Gruppe. Turnspiel. Sonntag, den 7. Juni, vormittags 10 Uhr, findet im Restaurant „Zur Blume“...

Palast-Theater Bitterfeld

Kasseler Str. 26

bringt stets das Neueste vom internationalen Film-Markt.

Altestes Lichtspiel-Theater am Platz. Jeden Dienstag und Freitag neues Programm.

Jugendmarkt

Bitterfeld Markt

Herren-, Jünglings- u. Knabenanzüge Sport- und Berufskleidung gut und billig.

Damen-Konfektion

Kleiderstoffe Leinen- u. Baumwollwaren.

Färbererei

reint Herren-Anzüge tadellos und gut gebügelt

Fritz Baum

Delitzsch, Eisenburger Str. 20.

Preis 6,00 Mark.



Wittenberg
2. Bezirks-Turn- u. Sportfest
des 8. Bezirks im 2. Kreis
der Arbeiter-Turn- u. Sportbundes
am 13. und 14. Juni

Sonntag, 10. Juni, Nachm. 4 Uhr:
Abholung der auswärtigen Vereine.
Um 7 Uhr: Konzert des Bezirks-
Tambour-Korps auf dem Marktplatz.
Um 8 Uhr: Begräbnis am Friedhof
bei Baiser, Lutherstr., u. Frönden-
berg, Kurtfortenstraße.
Sonntag, 11. Juni, Vorm. 8.30 Uhr:
Wachpar. Von 7 Uhr an: Turn-
Sportler- u. Fußballkämpfe auf dem
Tatensienplatz. Von 9 bis 11 Uhr:
Wassersport. Westkapelle u. Spiele im
Hafen. Nachm. 1.45 Uhr: Umzug.
Um 3 Uhr: Massenredaktionen für
Turner, Turnerinnen, Sportler, Schüler
und Schülerinnen; Einzel- und Mann-
schaftskämpfe; Endspiele f. Fußball-
u. Wassersport, Turnspiele, Festabend
um 7 Uhr: Bekanntschaft d. Banalitä.
Von 8 Uhr an: Festball bei Baiser,
Fröndenberg, Muth u. Schweizersarten.
Näheres in der bei allen Funktionen
zum Preise von 20 Pf. zu habenden
Festschrift. Der Festausschuss.

Jungen gewissenhaft
schnell und
billig
Wappenstein
Hermann Koch, Uhrmachermeister
5 Liebenauer Strasse 5

Grubeöfen
in allen Freiislagen und Aus-
führungen nordwärts 517
Zahlungserleichterung.
Aug. Domke, Bleichschiedemstr.
Halle a. S., Tabakstr. 9 Fernruf 2566

Korn & Sölner 3763
Kornhändler
Eisenwaren u. Werkzeuge

Sie bekommen einen
Maßanzug
Paletot
Kostüm
sehr preiswert bei
O. Heimsath & Sohn
Steig 19

Metallbetriebe
Schmiedereiarbeit
Kaufstr. 10, 417
Eisenwerkstatt Suhl 17

Fahrräder
u. Ersatzteile
Reparaturen
aller Art, auch an
Motorrädern

Otto Hänisch
Zurmühle 156
Telefon 719

Aine Urucksache!
liefert die
Halle'sche Genossen-
schafts-Buchdruckerei

Zentralbibliothek Halle
Langebr. 27 (Postamt).
Öffnungszeiten: 2. Konti st. 10
abends 6 bis 8 Uhr. Bücherlei
am Saal in der Volkshochsch. Halle 42/44

Der Kirschenanhang
der Gemeinde Hählen wird am Dienstag,
den 8. Juni d. d. im Saal der
Einwohner versammelt. Die
Beratung beginnt abends 6 Uhr
am Vorabend der Arbeiter-
Kassen, den 5. Juni 1925.
Der Gemeindevorsteher

Kauft
Oku
die Garantiemarke in Fußbodenlack-
farben der Lackfabrik Otto
Kuche, Magdeburg-West.
In Mitteleuropa 200 Verkaufsteile.
Alleinverkauf für Halle:

Brög. B. Protsch, Martinwinger 1
Brög. Fr. Biedel, Morseburger Str. 33
Brög. F. Kreyer, Lindenstraße 88
Brög. F. Glanz, Brünnstr. 2
Brög. F. Kasper, Krugstr. 10
Brög. F. Petri, Berlinerstr. 5
Brög. E. Bauer, Albrechtstraße 20
Brög. E. Schüller, Preßbergstr. 4
Brög. W. Schuberth, Heimlich
Brög. E. Meyer, Annendorfer
Brög. F. Reimann, Schmeiderstraße 13

Hasenbunnen
am 13. und 14. Juni
am 13. und 14. Juni
am 13. und 14. Juni

VOLKSPARK
Eigenes Heim der hollischen Arbeiterschaft
Alles Gewerkschaften und Vereinen
bringen wir unsere geräumigen
Saal- und Garten-Lokalitäten zur
Feierlegung der Sommerfeste sowie
aller sonstigen Veranstaltungen
= in empfehlende Erinnerung =
Gute Kühle wie im Frieden
Speisen und Getränke in reicher Auswahl

**Krieg
den
Kriege!**
Von Ernst Friedrich
Preis 5 Mark
Volksblatt-Buchhandlung

Frauenleiden
Regelstörung
Rheumatismus
behandelt
M. Diezel
Homöopathie, Bio-
chemie Hausarzt-
sprechung 4020
Eisenh., Kas. v. 1. 12

Ummi
Ga antie-
Badehauben
kaufen Sie nur im
Fachgeschäft
Ulrich
Sanitätshaus
vorm. C. Klappenbach
Gr. Ulr. str. 41

AGUMA, der neue Gelsen-Kaffee
Deutsches Reich - Patent 387168
In allen einstädtigen Geschäften erhältlich

Knorr-Suppenwurst
im Geschmack fein abgestimmt, aus besten Zutaten:
eine köstliche Einleitung der Mahlzeit!
Blumenkohl Pilz, Tomaten, Spargel, Ochsenschwanz, Grünkern, Krebs.

Zur Anfertigung aller
Herrn-Garderobe
empfiehlt sich 4018
Otto Müller, Schneidermeister
Albrechtstraße 46 II., Telefon 3448.
Reparatur- und elektr. Bogenwerkstätte

Wir vergüten vom 1. Juni d. J. an
für
Spar-Einlagen
bei täglicher Verfügung 6% Zinsen
gegen einmonatliche Kündigung . . 7% „
gegen dreimonatliche Kündigung 9% „
★
Kreissparkasse Bitterfeld
Lindenstraße 7 b 4082

Pianos
Persina u. S. S.
Harmoniums
Sprachapparate
Schallplatten
günstig Teilzahlung
Mittelpost
Aktien-Hand
lang am Platze.

Nicht allein für die Großen, sondern
auch für die kleinsten Erdenbürger
eine gute Investition mit
Bett-Ausstattungen
besten Qualität in riesiger Aus-
wahl zu niedrigen Preisen:
Kinder-Bettstellen aus Holz Mk. 21, 36
40, 44, 47, 50, 60, 75, 75, 83.
Kinder-Bettstellen aus Metall Mk. 17,
28, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 32, 35, 37, 40.
Matratzen, passend dazu Mk. 9.50, 10,
11, 11.50, 12, 15, 15.50, 18, 16 usw.
Oberbetten Mk. 18, 17.50, 22, 25, 32 usw.
Kissen Mk. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11.
Reform-Unterbetten Mk. 9, 14.50, 36.
Bespannungen in jed. gewünschter
Farbe, Ausstattung und Preislage.
Staubwagen, ungarisiert Mk. 11, 18,
30, 35.
Staubwagen, galvanisiert Mk. 30, 32, 40,
45, 50, 65 usw.

Bruno Paris,
Betonhaus: Kl. Ulrichstraße 2,
Eing. Kaselgasse, 3 Min. v. Markt.
Kinderwagenhaus: Brüderstraße 8,
1 Minute vom Markt. 400

Ernst-Toller-Bücher
Gedichte der Gefangenen 0.50
Sinkeremann 1.50
Maschinenstirmer 1.75
Masse Mensch 1.50
Schwalbenbuch 1.50
Vormorgens 1.50
Wandlung 2.00
Der entfesselte Wotan 1.50
vorrätig in der
Volksblatt-Buchhandlung
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27

Karmelleregerst
Amol
Beliebtes
Haar- und Einreibemittel
in Apotheken und Drogerien erhältlich

Wittenberger Hausfrauen!
Diese Woche prima
Kind-, Knab- und Schweinetafeln
Alle echten
Würst und Würstchen
zu fallen Preisen.
Max Werner,
Fein- und Würstwarenfabrik
Wittenberg, 3994
Gartenstraße 3 Telefon Nr. 281.

**Aus
meinem
Leben**
von
August Bebel
In 8 Bänden gebunden für 6 Mk.
Volksblatt-Buchhandlung

Möbl. Zimmer
für Mitglied unserer Redaktion
sofort gesucht
Umgebende Angebote erbittet Verla.
"Volksblatt", S. 42-44

Zur Anfertigung von guter
Herregarderobe
empfiehlt sich
C Wagner, Halle a. S.
Lanchtaeder Straße 14
Ein Versuch wird zu dauernder
Bestellung veranlassen.
Erschl. Muster - Kollektionen stehen
zur Verfügung. 3992

Arbeitsmarkt
Hausarbeiterinnen
für Gärten gesucht.
Wohnungen kein Hof als Aussweis mit-
zubringen. 3916
Heilbrunn & Pinner, Geißeistr. 22

Schwarzblechklempner
Kupferschmiede
Blechtreiber
auf Karoferien zu sofort gesucht.
Wagonfabrik Heine & Holländer G. m. b. H.
Eise (Hannover). 3999

Schulkinder zum
Scholenpfücken
Sucht gegen guten Lohn und Bekleidung
Rittergut Gutenberg
Erstpunkt der Abholung mit Wagen am
Montag, dem 8. Juni, früh 8 Uhr. Trotha.
„Schulhof zum Seibelsbänken“. 4034



Zusammentritt der preussischen Zentrumsfraction.

Berlin, 6. Juni. (Privattelegramm.) Am Montagabend wird die Zentrumsfraction des Reichstages...

Ueber diese Frage sind seit einiger Zeit wieder die tollsten Gerichte im Umlauf...

Schluss der Lehrertagung.

Hamburg, 6. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Hauptverbindungen der Deutschen Lehrervereinigung...

Auf der Senatsberatungskonferenz im Rathaus heute für die Hamburg-Magistrat-Vorsteher Dr. Schramm...

Osterreichische Forderungen an den Völkerrund.

Wien, 6. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die osterreichische Delegation wird beim Völkerrund folgende Forderungen erheben...

Kongress der Arbeiterpartei.

Brüssel, 6. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Vom 6. bis 8. Juni wird in Brüssel der 36. Jahreskongress der belgischen Sozialistischen Arbeiterpartei tagen...

Briand und Chamberlain in Genf.

Paris, 6. Juni. (Radiotelegramm.) Der englische Außenminister Chamberlain wird heute die Reise nach Genf in Paris unterbrechen...

Sanktion an die Entente.

Sofia, 5. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Ministerpräsident Sankow teilte am Freitag der Volkskammer mit...

Der Bund deutscher Mietervereine hält anlässlich der Wohnungs- und Mietungsstellung in Dresden vom 5. bis 8. Juni...

Neuer Haftbefehl gegen Carlowitz

Zu der Haftentlassung des Rittergutsbesizers v. Carlowitz erklärt der „Vorwärts“, dass Carlowitz gegen den zwei Verleihen...

Für und gegen Demokratie.

Rom, 6. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Donnerstag-Rede Salandras in der Kammer zur Ratifikation des Versailles-Vertrages...

Gewerkschaftliches.

Kommunisten und Gewerkschaftkongress.

Nur „gute Kommunisten“ sollen als Delegierte gewählt werden. Der kommende Gewerkschaftskongress macht den Kommunisten große Sorgen...

Aus der Praxis des Schlichters.

Wir haben schon des öfteren Klage geführt über die Entschiedenheit des Schlichters Direktor Dr. Litzgans...

Au dem Vorklass des Herrn Sumbits Kopf vom Landesarbeitsamt Sachsen-Anhalt...

Herr Köpff wurde trotz des Einspruchs der Gewerkschaften, mit rausgeschoben...

Für die Duerbinburger Metallindustrie wurde im April ein Schiedspruch gefallt...

Im Lohnstreit der reinlich-wirtschaftlichen Hochöfenbetriebe der nordwestlichen Gruppe...

Die Lage der beteiligten Betriebe ist keine einheitliche; es ist nicht zu bezweifeln...

Die Durchsetzung des Schiedspruches, wie es seinem Sinne entspricht...

So ist vorerwähntes Urteil diese Fälle auch enthalten, so geht doch deutlich daraus hervor...

Ein weiterer Fall betrifft die Verhandlung eines Schiedspruchs für die allgemeine Industrie...

Man hätte annehmen können, dass nachdem die Gewerkschaften vor der Verhandlung...

Nach neuer Verhandlungen ist es dem Vorklass der Duerbinburger Betriebe...

Kündigung des holländischen Angestelltenarbeitsgesetzes...

Advertisement for 'Hausfrau Arbeit Persil' with large stylized text and a central image of a woman.

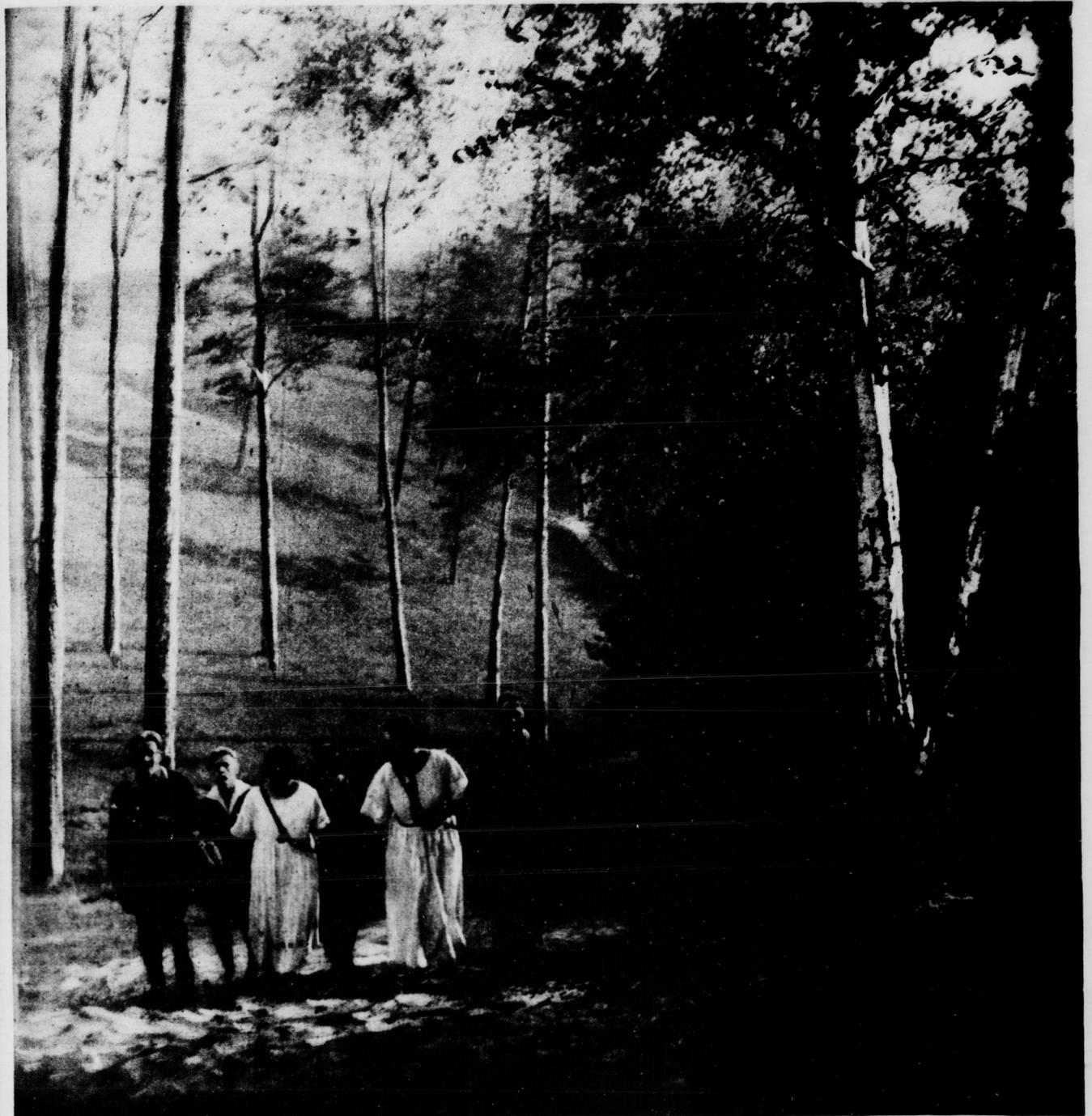
Dies Wort, aus Hausfrauenmund geprägt, zeugt von der unerschütterlichen Beliebtheit des einzigartigen Waschmittels.

Volk und Zeit

Walden vom Tage

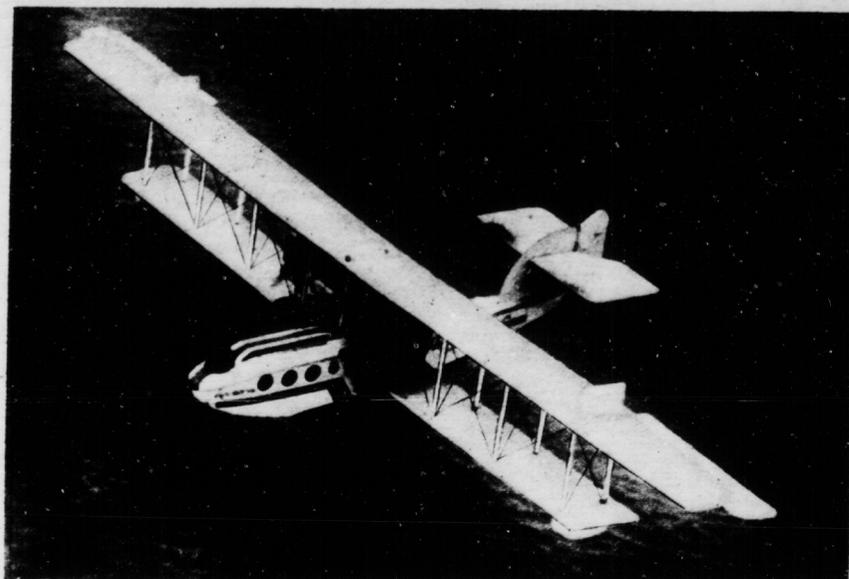
Nr. 23 / 1925

7. Jahrgang



Frühlingswanderung einer Arbeiterjugendgruppe





Amerikanisches Flugboot, phot. Kuge
 das für den Seebäderdienst eingestellt ist
 Eine Fahrt mit diesem Apparat können sich natürlich nur diejenigen leisten, die über die nötigen Dollarsummen verfügen



Marshal French phot. Graubenz
 der englische Oberkommandierende im Weltkrieg, ist gefarben

Flieder

Ueber die Bartmauer neigen sich Fliederbüsche herab, weit herab. So üppig blühen sie, daß die wunderbaren Blütendolden in ihrem süßen Blau, ihrem makellosen Weiß vorherrschend sind, daß das Grün der Büsche fast verschwindet.



Der Kampf gegen den Flugand in Tripolis phot. Delius
 Um die kultivierten Felder in der Nähe der Wüste gegen Flugand zu schützen, hat das landwirtschaftliche Institut in Tripolis die Sanddünen durch Anpflanzung von einer besonderen Gessart in der im Bilde geeigneten Weise besetzt

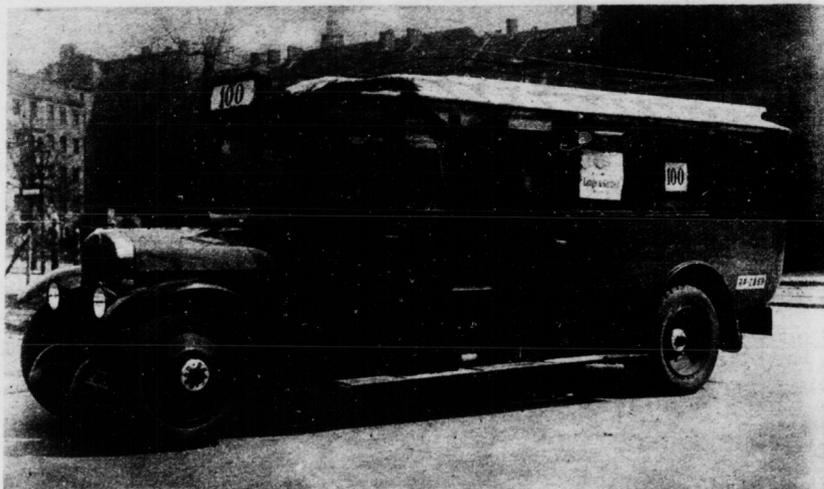
Morgens in der Frühe, wenn der Himmel in Morgenflammen brennt, kommen viele Menschen an der Bartmauer vorüber. Es sind meist Arbeiter oder Angestellte, die zu den Fabriken gehen. Viele gehen vorüber, ohne das Blumenwunder zu sehen. So schwer von Sorgen sind ihre Gedanken.

Andere atmen beglückt den Duft und lächeln. Wieder andere bleiben einen Augenblick stehen, biegen wohl eine Blüte herab und sagen: „Wie schön der Flieder blüht“.

Manche Frauen gehen langsamer, wenn sie die Fliederpracht erblicken. Ihre Augen werden ganz hell. Zukunftsträume erfüllen ihr Herz, die Arbeit ist nicht mehr so schwer, es kann doch einmal besser werden. Und junge Mädels kommen. Die fangen hell zu singen an und juchzen vom Frühling, von Liebe und Glück.

Abends aber, wenn die Menschen zurück von der Arbeit kommen, sieht fast keiner nach den Fliederbüschen. Müde sind sie, zu müde für die blühende Schönheit. Matt sind die Augen, vom angestrengten Schauen, kraftlos die Hände von der schweren, gleichmäßigen Arbeit, steif die Beine vom langen Stehen. Hungrig sind die Untertanen der Lohnarbeit, Ruhe wollen sie. Obgleich in der Abendfülle der Flieder herrlicher blüht, obgleich er in der blauen Dämmerung wie ein fernes, unsägliches Märchenwunder ist, haften alle schnell vorüber. Die Menschen der Arbeit haben für Schönheit keine Zeit.

Nur einer, der bleibt hinter den Kameraden zurück. Dann, wenn er allein ist, klettert er auf die Bartmauer und versteckt sich ganz in dem blühenden Flieder. Er drückt die kühlen Blüten an sein Gesicht



Ein neuer Typ von Post-Personenautos ist seit einiger Zeit in den Verkehr gestellt worden
 Er soll namentlich zwischen den großen Industriestädten und deren Vororten eine regelmäßige Verbindung schaffen. Die Wagen bieten 28 Personen Platz Atlantic

Die ganze Mauer entlang blühen Fliederbüsche, weiß und blau. Ganz unten berühren sie fast den Straßentaub, so schwer von Duft sind sie, so schwer von Duft und Farbe.

und atmet leicht den schweren Duft. Bis ihm ganz weh und weich wird und seine wilden, aufzührenden Gedanken betäubt sind. Es scheint nun alles schön und gut. Seine Augen sehen Flieder, blauen Flieder, weißen Flieder. Sterne blühen auf wie lauter Edelsteine aus versunkenen Weltten. Das blass Gold des Rondes schwimmt wie ein süßer Traum im Himmelsrund. Da — durch den Park geht eine Frau mit einem so schönen, weißen Gesicht. Welch eine Nacht! Der junge Arbeiter sitzt und träumt. Träumt wohl, er sei glücklich, sein alle Blumen, die Welt, die Frau mit dem schönen weißen Gesicht. — Jetzt singt die Nachtigall ganz nah. Ihre jubelnde Lust, ihren wahnsinnigen Schmerz singt sie in die Frühlingsnacht. Weh und wild, süß und toll wie ein armes und doch so reiches Menschenberg.

Der junge Arbeiter träumt und sinnt. Blütenblätter wirft ein Frühlingsgott neckisch in sein wirres Haar. Sein Gesicht ist so schmal, so bleich. Er hat große, dunkle Dichteraugen. Ach dieses schmale, schattengezeichnete Gesicht, diese mageren, feuchten Hände verraten eine böse, tödliche Krankheit, die so viele Proletarier tötet: Die Schwindhust.

So will er die schönen Nächte genießen, die letzten Vergnächte seines jungen Lebens. Immer schöner singt die Nachtigall, immer goldener wird der Mond, immer süßer duftet der Flieder. Der blaue ist wie das lachende, lockende Leben und der weiße wie der kalte Tod. Darum schmückt man die Gräber mit weißem Flieder.

Wenn die Sterne erblaffen, wird der junge Arbeiter sehen, daß der Flieder schon leise wehlt. Dann wird er frierend seine Jacke zutropfen und fortgehen. Sterbende Fliederbüten tanzen hinter ihm her, sterbender Flieder, hinter sterbender Jugend.

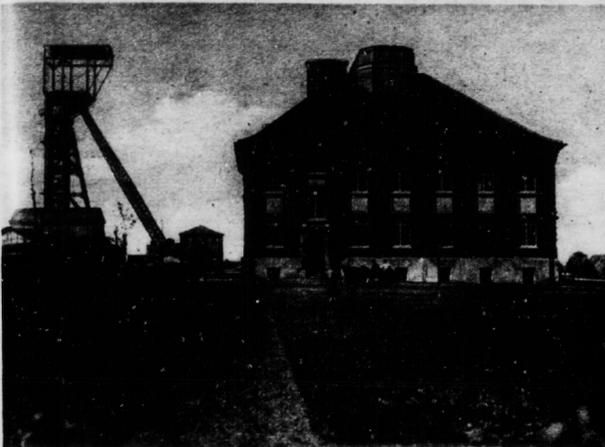
Anna Jussen.



Himmel in
Menschen an
ist Arbeiter
leben. Viele
er zu sehen.
ten.
und lächeln.
stolisch stehen,
agen: „Wie

nn sie die
werden ganz
die Arbeit
inmal besser
Die fangen
Kühlung, von

üd von der
den Flieder-
die blühende
angestren-
er schweren,
vom langen
der Bohn-
der Abend-
ch er in der
unfähliches
rüber. Die
keine Zeit
meraden zu-
er auf die
n blühendes
sein Gesicht



**Schacht und Turm der Zeche Dorstfeld bei Dortmund, der Stätte
des neuesten Grubenunglücks**
phot. Kirchhoff



**Angehörige der Verunglückten vor dem Schächter
phot. Kirchhoff**



**Blick in die Außenab-
teilung der Vanscha-
ausstellung zu Berlin**
Pres-Photo



**700-Jahresfeier
der Stadt Kamenz
Die Festspielbühne auf dem
Marktplatz
Photostat**

worden
Bogen bieten
Atlantid

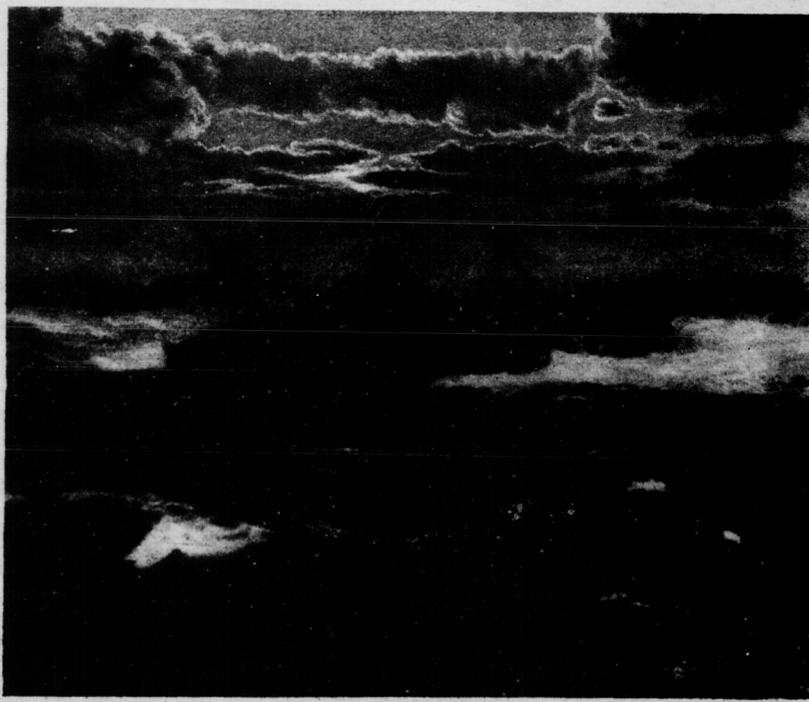
s ihm ganz
aufrühreri-
t nun alles
ber, blauem
n auf wie
elten. Das
ein Führer
den Park
weisen Ge-
arbeiter sitzt
ch, sein alle
nen weisen
nah. Ihre
merz singt
d, süß und
entschenberz.
t. Blüten-
ch in sein
L, so bleich.
Nach dieses
mageren,
sche Krank-
schwindjucht
en, die lech-
t. Immer
dener wird
leber. Der
en und der
akt man die

Privilegien

Wenn ich nur noch zwei
Sekunden zu leben, habe,
will ich noch mit meinem
letzten Atemzuge rufen:
Wollt Ihr Euch retten, so
rottet die Privilegierten aus!
Es gibt selten eine Schur-
kere, die nicht irgend ein
sogenannter großer Mann
in der Geschichte mit seinem
Beispiel so gestempelt hätte,
daß sie in einem anderen
mit Euphemismus genannt
wird. J. G. Sauer.



Graf Kaldentz
der bekannte Maler, vollendete
dieser Tage sein 70. Lebensjahr
phot. Dreuss



Tragödie auf hoher See
Der Untergang des japanischen Frachtdampfers „Nisshu Maru“ wurde vom Bord eines englischen Dampfers beobachtet
und photographiert. Der hohe Seegang machte alle Rettungsversuche unmöglich
Pres-Photo

Wunsch
Wenn die Götter allen
Sterblichen drei Wünsche
auszusprechen gestatteten,
welches würden die ein-
stimmigsten Wünsche sein,
die der Gelehrten einge-
schlossen? Reichtum, Ge-
sundheit und Langlebigkeit,
und damit wäre der vierte
Wunsch eingeschlossen: ge-
nügend Klugheit, um diese
Güter entsprechend zu be-
nutzen. Bourier.



**Der tschechoslowakische
Außenminister Benes**
wurde zum Präsidenten der
Internationalen Arbeitskonferenz
in Genf gewählt





C. Arnheim: Heringsfischer

Die Offseeinsel Hiddensjö

Viel ist in den letzten Jahren über Hiddensjö geschrieben worden, denn es kommen viel schreibende Leute auf die Insel, seit bekannt geworden, daß Gerhart Hauptmann dort allsommerlich eine Zeitlang verweilt. Diese Leute, die von Hiddensjö erzählen, pflegen dort hinzukommen in der Sommermitte, wenn die Badegäste Strand und Wald, Biese und Heide bevölkern, wenn auch wohl eine Anzahl mehr oder weniger berühmter Künstler, die dem Vorbilde Gerhart Hauptmanns folgen, in einem der Inselorte anwesend sind und von den ganz unberühmten Gästen neugierig bestaunt werden. Und von diesem Sommerhiddensjö kann man dann allerlei in Zeitungen und illustrierten Journalen lesen. Aber wer erzählt von dem anderen Hiddensjö, dem armen Lande, dem der Sturm und das Meer noch alljährlich ein Stückchen seines kärglichen Bodens raubt? Wer erzählt von dem Hiddensjö des hart arbeitenden Volkes der Fischer, von ihren allüberkommenen Sitten, von ihrem Leben und Sterben? — Ein wenig von diesem Hiddensjö möchte ich erzählen.

Die Insel ist lang und schmal, an den schmalsten Stellen kann man sie in wenigen Minuten überschreiten. Auch das Wasser ist schon darüber hinweggegangen, so im Süden bei der großen Sturmflut von 1872, wo das Land in zwei Teile zerrissen wurde, und auch 1903 stand das ganze Flachland unter Wasser. Sturmfluten entstehen meist durch ein plötzliches Umspringen des Windes in die entgegengesetzte Richtung. Die Insel hebt sich nur wenig über das Meer empor, von dem sie Dünenrand



Rißchel: Motiv aus Hiddensjö



C. Arnheim: Abendstimmung auf Hiddensjö

trennt. Nur im Norden erhebt sich eine bewaldete Berggruppe, mit Kiefern besanden, der Dornbusch. Dort steht auch der Leuchtturm, der den Schiffen die Richtung weist und fast dem Leuchtturm von Artona auf Rügen, dem nördlichsten Punkt Deutschlands, gegenüber liegt. Von der Höhe des Dornbusches fällt das Land steil und zerklüftet in das Meer hinab. Hier reißen die Wellen immer neue Lücken. Hier stehen außen am Waldrand die Wanderdünen, die immer weiter landeinwärts wandeln und ein Stück des Waldes nach dem andern auffressen. An einer Stelle sind sie schon durch ihn hindurchgewandert und fangen an, den dahinter gelegenen Acker zu überstauben. Früher ist die ganze Insel bewaldet gewesen, aber zur Zeit des dreißigjährigen Krieges soll Wallenstein, als er in Stralsund war, den Wald haben abbrennen lassen. Wenn die Insel sich hier immer verkleinert, so wird Land angeschwemmt an der Rügen zugewehrten Ostseite, vor einer kleinen Halbinsel, dem Bessin. Vor diesem liegen Sandbänke, die immer höher und breiter werden. Vielleicht mag in später Zeit einmal die Insel hier mit Rügen zusammenwachsen. Die Meinung, daß die beiden Inseln früher zusammenhingen, ist irrig, obgleich eine alte sehr derbe Sage davon berichtet. Im Herbst 1924 ist einmal einige Tage hindurch ein ungeheurer Sturm von Südost über den Bodden gegangen, so heißt der Meeresteil, der Hiddensjö und Rügen trennt. Dabei ist das Wasser

ganz aus dem Bodden herausgedrückt worden. Nur wenige tiefe Stellen zeigten Wasser in einzelnen Rinnsalen, die Sandbänke lagen in voller Breite bloß, und die Fischerjungen griffen weit draußen mit den Händen Kale im Schlamme.

Ackerland ist wenig auf der Insel zu finden, eigentlich nur in dem im Norden am Fuße des Dornbusch gelegenen Orte Kloster, der einer alten Mönchs-siedelung seinen Namen verdankt. Erhalten ist von dem Kloster heut nur ein Torbogen, der den Eingang zu dem Gutshof bildet. Das Klostergut gehört Stralsund. Kloster hat am wenigsten Ursprünglichkeit bewahrt von den Inselorten, es ist am meisten durch den Zugang der Fremden modernisiert worden.

Etwas mehr hat sich erhalten in dem benachbarten Grieben. Das in der Inselmitte gelegene Fischerdorf Witte, das größte der Insel, ebenso wie das südliche Doppeldorf Neuenhof-Blagshagen, hat mehr Eigenart bewahrt, wenn auch freilich die alten schönen Strohdachhäuser mehr und mehr von unschönen modernen Bauwerken verdrängt werden. Im Winter ist Hiddensjö wochenlang von der Welt abgeschnitten. Zwar, wenn das Eis trägt, kann man zu Schlitten oder zu Fuß nach Rügen oder Stralsund gelangen, aber bei Treibeis ist es allzu gefährlich sich hinüber zu wagen.

Der Name der Insel bedeutet „Hedins Insel“, daher ist die Schreibung „Hiddensjö“ richtig. Das viel beliebte „Hiddensee“ ist eine Volksableitung, die nicht der Forschung entspricht. Die Insel wird schon genannt von dem dänischen Schriftsteller Saxo Grammaticus, der im 12. Jahrhundert lebte. Wer Hiddensjö besuchen will, der komme, wenn er nicht an die Hauptreisezeit gebunden ist, im Frühjahr oder Herbst dorthin, dann wird er weniger das Hiddensjö der Fremden, sondern mehr das ursprüngliche sehen und lieb gewinnen können.

Geurt Lehmann.

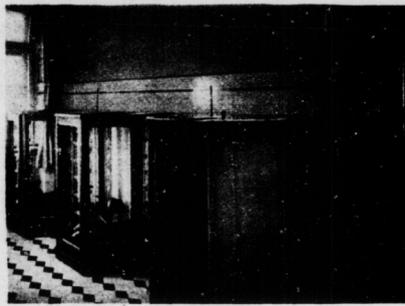
bewaldete
Dornbusch,
Schiffen
urm von
t Deutsch-
des Dorn-
et in das
mer neue
rand die
ärts wan-
n andern
durch ihn
hinter ge-
die ganze
s dreihig-
in Stral-
en. Wenn
wird Land
Dfseite,
or diesen
breiter
nmal die
Die Wei-
enhangen,
ge davon
nige Tage
ost über
esteil, der
is Wasser



Wartezimmer

Die neuartige Lichtheilstätte der Ortskrankenkassen Elberfeld-Barmens

In den beiden Wupperstädten Elberfeld und Barmen ist es in den letzten Jahrzehnten gelungen, die verschiedensten Krankentassen und -kassen zu verschmelzen zu großen Allgemeinen Ortskrankentassen. In den beiden Allgemeinen Ortskrankentassen sind weit über 100 000 Versicherte zusammengefaßt und durch diese Zentralisierung war es möglich, Rubringendes zu schaffen, einen weiteren Ausbau der Leistungen für die Versicherten wie für deren Familien zu ermöglichen. Im Hinblick darauf wurde schon seit langem der Plan erwogen, eine eigene Lichtheilstätte zu errichten. Die guten Heilerfolge bei der Lichttherapie veranlaßten dann die Verwaltungen der Ortskrankentassen der beiden Wupperstädte, die Voraussetzungen zu schaffen, daß diese auch als vorbeugender Faktor für Heilbehandlung mehr als bisher auch in der Familien- und Kinderbehandlung Anwendung finden könne. So genehmigten am 21. Juni 1921 die beiden Ausschüsse in gemeinsamer Sitzung den Plan der Errichtung der jetzt vollendeten Lichtheilstätte. Der Plan sah einen Neubau vor, der allen neuzeitlichen Anforderungen auf dem Gebiete der Röntgen- und Bestrahlungstherapie, der Inhalations- und hydrotherapeutischen Anlagen usw. entsprach. Bei der Wahl der Baustelle wurde, weil die beiden Wupperstädte sich im bergischen Lande langhin erstrecken, darauf Bedacht genommen, diesen möglichst in der Mitte der beiden Städte liegend zu errichten und so von allen leicht zu erreichen ist. Die Errichtung hatte infolge der Ruhrbesetzung wie der Verteilung viele Schwierigkeiten zu überwinden und doch hat die Energie und die Ausdauer der Leitung es bewirkt, alle Schwierigkeiten zu überwinden, einen vorzüglichen Bau zu schaffen, der sich durch die Inflationszeit für die Krankentassen und deren Mitglieder so gar noch sehr billig gestaltete. Nicht nur durch die Außenansicht, sondern erst recht wirkt das Innere des Gebäudes ästhetisch und ansprechend durch die feine Anordnung der Räume, durch geschmackvolle schöne Ausstattung der Zimmer, durch die vornehm wirkende und aufsteigende Farbensymphonie in dem breiten Treppenhaus, in den Fluren und schönen Sälen. Hinzukommt die moderne und reiche Ausstattung mit den neuesten und besten Apparaten, so daß man das von medizinischer Seite abgegebene Urteil verstehen und unterschreiben kann, daß diese Lichtheilstätte ein Haus ist, das auch den höchsten und verwandtesten Ansprüchen gerecht werden kann und wird. Wie der Bauleiter, Herr Architekt W o g t - Barmen bei der Eröffnung betonte, suche man in den Kurhäusern vergeblich nach Einrichtungen, wie sie hier zu finden sind. Bemerkenswert ist auch die Tatsache, daß hier die Möglichkeit geschaffen wurde, daß 40-50 Personen gleichzeitig in einem Hörsonnenraum bestrahlt werden können, wie auch das Gleiche in dem Raum für Gesellschaftsinhalation möglich ist. Diese Einrichtungen eröffnen Perspektiven von besonderem Werte. Architekt W o g t ist ein besonderer Sachkenner für den Bau von Lichtheilstätten und hat hier Muster-gütiges geschaffen. Der Bau besitzt auch eine ausgedehnte Fern- und Haustelesphonanlage, die nach



Lichtvollbad

dem Voll-Automaten-System eingerichtet ist, auch ist eine elektrische Uhrenanlage eingebaut. Sämtliche Behandlungsräume haben außerdem noch Fernthermometereinrichtungen usw.

Als wissenschaftlicher Leiter des gesamten Instituts ist der langjährige Oberarzt der unter der Oberleitung des geheimen Rats Prof. Dr. König stehenden

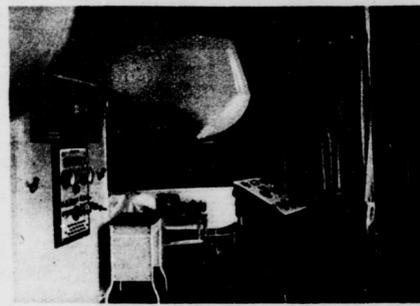


Das Lichtheilstätten-Haus

Röntgenabteilung der chirurgischen Universitätsklinik Würzburg, Dr. med. August Segerlein, gewonnen worden. Die neue Lichtheilstätte wird nach einer allgemeinen Befichtigung jetzt in Betrieb genommen. Rüge das wohlgeungene Wert unter der Leitung des Herrn Dr. Segerlein für die Versicherten und ihre Familien eine segensvolle Heilstätte, ein Born der Gesundheit werden.
Dalar Hoffmann

Der Mensch in der Wildnis

Wenn ein Europäer im Urwalde allein auf sich angewiesen ist, muß er bald einsehen, wie wenig er sich selbst mit theoretischen Kenntnissen ausgerüstet, dort weiterzuhelfen weiß. Ein Forschungsreisender, der allein oder mit europäischen Begleitern etwa auf einer Fahrt auf dem Amazonasstrom durch einen unglücklichen Zufall sein Boot und seine Vorräte verliert und gezwungen ist, sich durch den Urwald zu schlagen, geht einem sehr mühseligen und gefährlichen Leben



Röntgenbestrahlungsapparat

entgegen. Zunächst einmal verirrt er sich in der ihm unbekanntem Gegend gründlich, er läuft nach dem berühmten Verfahren im Kreise und kehrt an seinen Ausgangspunkt zurück. Er muß sich dabei mit dem großen Waldmesser mühen den Weg bahnen, ihn „einschlagen“, d. h., Büschen und andere Pflanzen niederbrauen, die zwischen den riesigen Bäumen im dichtesten Gewirr wachsen. Hat unser Forscher eine Jagdwaffe bei sich, dann lernt er alsbald das jagdbare Wild seiner Gegend kennen und ist so imstande, eine Zeitlang davon zu leben. In der Amazonasgegend kommen insbesondere Affen, Tapire, Vogelarien und Schlangen als Jagdbeute in Betracht.

Mit der Pflanzenkost ist es bei solch einer abenteuerlichen Reise durch den Urwald auch nicht glänzend bestellt. Wochenlang von Bananen zu leben, ist auf die Dauer gar nicht angenehm. Oft finden sich auf große Strecken gar keine Fruchtbäume. Ebenso kommt Wassermangel häufiger vor als man sich vorstellt.

Befonders schlimm wird die Lage des Reisenden, wenn er allein und ohne Hilfsmittel im Urwalde krank wird. Hat er Begleiter, dann können sie ihn weitertragen, doch dürfte der Verkauf einer schweren Tropentranche ohne Anwendung von Gegenmitteln in der Regel höchst gefährlich sein.

Erheblich besser dagegen gestaltet sich das Los des Europäers, wenn er einen zuverlässigen Indianer als Begleiter auf seinen Fahrten findet. Haus- und Bootbau, Feuermachen, Wasserfuchen und Jagd werden mit einem Male ein leichtes. Der Indianer kennt die Baumarten, die sich vorzüglich zur Herstellung eines Einbaumalmes eignen, er kann eine einfache Hütte in kurzer Zeit aus Holzern und Palmblättern herstellen, er reißt zwei Hölzer miteinander, so daß ein luftiges Feuer entsteht, das die erbeutete Nahrung brät oder gar kocht, wenn der Indianer aus ein paar Behältnissen Gefäße formt.

In Krankheitsfällen sind dem Eingeborenen eine Anzahl Arzneimittel bekannt, die von unbegreiflicher Wirksamkeit sind. Ein paar solche Fälle beschreibt u p d e G r a f f in seinem interessanten Buche: „Unter Kopffägern des Amazonas“, so spricht er von einem Mittel gegen Zahnschmerzen, das die Indianer mit Erfolg bei einem Weiben anwandten und dem in Europa sicherlich nichts zur Seite zu stellen ist.

Wir sehen also, daß der Indianer dem weißen Manne gegenüber in seinen Wäldern entschieden im Vorteil ist. Man hat vielfach angenommen, daß die Indianer eine größere Sinneschärfe als die Europäer haben. Indessen haben Versuche amerikanischer Forscher ergeben, daß dies nicht der Fall ist. Der Indianer sieht und hört nicht besser als der Weiße, aber er richtet keine Aufmerksamkeit auf tausendfältige Dinge, auf die der Europäer nicht achtet, und er hat eine Tradition eigener Art, die weit von der des Europäers verschieden, aber dem Leben im Urwald völlig angepaßt ist. Sein Wissen ist auf das rein Praktische eingestellt, und ebenso seine Aufmerksamkeit. In seinem Bilde ist der Indianer also dem Europäer erheblich überlegen. Denken wir uns jedoch den Indianer in eine europäische Großstadt am Abend versetzt, mit ihren tausenden Fahrzeugen und bunten Lichtern, dann dürfte der Effekt ein umgekehrter sein, dort würde wiederum er sich höchst unsicher fühlen. K.



Hörsonnenraum



Einzelinhalatorium



Hydroelektrisches Bad

en. Nur
einzelnen
Breite
brauchen

finden,
es Dorn-
Wändsch-
ist von
den Einat-
gehört
rünglich-
meisten
worden.
schabarten
Fischer-
wie das
hat mehr
können
in schönen
Winter ist
n. Zwar,
er zu Fuß
aber bei
u wagen.
„es“, da-
Das viel
die nicht
rd schon
o Gram-
Hiddehso
an die
er Herbst
enö der
en und
mann.



Bauerngehöft

Die drei Thedenbrinks

Roman von Juliane Karwath.

(22. Fortsetzung)

„Was hat Steiniger nur auf einmal?“ dachte Käte unsicher.

Aber er nahm das Buch auf und ging, fast ohne ein Wort weiter zu sagen, ohne Berabredung, ohne Blick, fast ohne Abschied — — „Was war das?“ fragte auch die Lante. Und sie überlegten ratlos. —

Steiniger aber stand vor seinem Schreibtisch und schlug mit bitterem Lächeln die Blätter der Dichterbriefe auseinander. Und da kam, was er gesucht hatte. Zwischen den letzten Seiten, gut und unauffällig eingefügt, lag ein feines, dünnes Blatt. Es war so zart beschrieben, wie eine Männerhand nur schreiben kann und so süß beschrieben, wie eine Liebe, die schließlich doch den Kopf verloren hat, es fertig bringt. Verse waren es und die Antwort auf ihren Blumengruß — Verse, die sprachen, was neulich verschwiegen war — —

Er riß das Blatt in Fegen.

* * *

Das „Livoli“ ist das feinste Gartenlokal Seligenstadts und der sommerliche Stammsitz der Kasino-Gesellschaft. Keiner, der nicht zu diesem Kreis gehörte, würde es wagen, die schmiedeeiserne Pforte zu durchschreiten. Mit einiger Unruhe ging daher Käte mit der Lante am Jubiläumsestnachtsmittag darauf zu, drinnen

waren schon die meisten Tische besetzt, und sie fühlten sich deshalb wie Leute, die keinen rechten Boden unter sich spüren. Das Kleid war zwar fertig geworden und entzündend schön geraten, aber Steiniger, der sie hatte begleiten wollen, war am Morgen früh unvermutet nach Leipzig gereist und hatte sich kaum entschuldigt. Das Fest deshalb aufzuheben, schien den Thedenbrinks nicht geraten — wer weiß, wann solche Einladung wieder kam! Diese hatte leider Dienst und konnte erst zum Abend nachkommen.

Der Mann am Eingang warf einen flüchtigen Blick auf die Einladungskarten und verbeugte sich höflich. Dann sah er Rätzel nach.

Sie war wunderschön in dem weißen Kleid, das sich seidendünn an ihre prachtvolle Gestalt schmiegte, jede Linie prägte sich herrlich aus. Weich schwannte der große Basthut mit den gelben Nehrbindeln. Sie kam daher wie ein Sommertag.

Die Musik gelte ihnen mit niederschmetternder Gewalt in die Ohren, und aus der Kolonade trafen sie im Moment hundert eiskalte, staunende, entrüstete Damenblicke.

Da sahen die Spitzen: Hendorf mit Frau und Tochter, die Niesenblumenhüte aufhatten, Fabrikant Bertram mit seiner Frau, die so geschmückt war, daß es auslag, als ob sie eigentlich aus zwei Teilen bestände, Professor Kranzels mit ihrem Bier und einem Predigamtscandidaten, der sich der Uebermacht nicht recht gewachsen zu fühlen schien, Assessor Keimet mit Gattin, ein langes, bleistiftdünnnes Paar, das ebenso bleistiftdünn

Rinder hatte, Stadtrat Leopold, Eisenfraus, Brandts, Krugs und noch viele andere. Dann junge Herrn, die sich abseits gesetzt hatten und die Damenwelt kritisch beobachteten, wie der junge Frig Leopold, der trotz seiner achtzehn schon eine Löwenrolle spielte, dann Herr von Roscinsty, von dem das Wort aus dem „Rosenmontag“ galt: „Es kann nicht jeder Leutnant sein, es muß auch Versicherungsagenten geben,“ ferner der geschiedene Zahnarzt Koblener, zu dem die Patientinnen in Scharen liefen und der junge Doktor Behold, der sich im Hinblick auf die Vergrößerung Seligenstadts vor kurzem niedergelassen, aber noch keinen Anstoß gefunden hatte und von allen Seiten scharf bestaunt wurde: „Der neue Doktor ...“

Jetzt aber war alles von dem Thedenbrink in Anspruch genommen: „Anerkñdrt!“

Die Lante nahm ihr Grünseidenes in der Verlegenheit eng zusammen. Rätzel staunte mit ihren kläffrig goldenen Augen ringsum und bemerkte schon einiges, das sie freute.

Da kam ein Reiter in der Rot: Heinz Brod in weißem Anzug mit Panama, den er jetzt freudig schwenkte: „Habe schon nach Ihnen ausgeschaut ... Fräulein Dese hat mir gesagt ...“

Er saß mit seinen Eltern und Geschwistern drüben, Herr Obenauf aus Breslau war auch da, ein kräftiger Mann mit schönem Schnurrbart und intensivem Parfümgeruch, sehr gewandt, mit der ganzen Mundfertigkeit des reisenden Kaufmanns begabt. Diedmann wußte, daß kaufmännische Intelligenz so gut wie Kapital ist, und so hatte er den Schwiegersohn aufgenommen und gedachte ihm im Beherhaus selbst einen Laden einzurichten.

Der lange Gustav kniff etwas ironisch die Augen zusammen, beeilte sich aber, Stühle herbeizuholen, worauf er sich Rätzel gegenüber setzte. Sie gab nicht viel auf seine Aufmerksamkeit, denn instinktiv spürte sie, daß er sie wie eine Ware einschätzte, für die er in dem gut bürgerlichen Haushalt seines Innern keinen Bedarf habe. Er hatte seine Jugend grob und sein Genossen und stand nun da, wo alle seines Blutes in seinem Alter gestanden hatten: auf der Brautsuche. Sein Sinn ging um Paula Hendorf, die zu ihm paßte.

Heinz saß mit wandernden schwarzen Augen da, in jedem Zoll ein fremdes, unruhiges Wesen aus unbekannter Abenteuerlichkeit.

Herr Obenauf erzählte von seiner letzten Reise, die nach Köln gegangen war. Er kannte alles, man mochte einen Ort nennen, den man wollte, er wußte Bescheid, kannte die Gasthöfe, die Haupt- und Bummelstraßen und die Varietés.

Frau Diedmann plauderte mit der Lante, und der Wirt stand schließlich auf, um nach seinem Freund Hendorf zu sehen. Gustav machte in diesem Augenblick eine Kopfwendung, aucte und sprang eifrig auf:

„Lag, alter Freund — —“

Rätzel sah einen großen, sehr vornehmen Herrn mit lebemannlich breitem Rücken und



Das neue Rathaus in München



Das Rathaus zu Thalheim im Erzgebirge

Henfrauts,
re. Dann
en und die
der junge
schon eine
Roscinstg,
mmonitag
t sein, es
n, ferner
dem die
der junge
f die Bern
n nieder-
gefunden
bestaunt

enbrint in

der Ber-
unte mit
n und be-

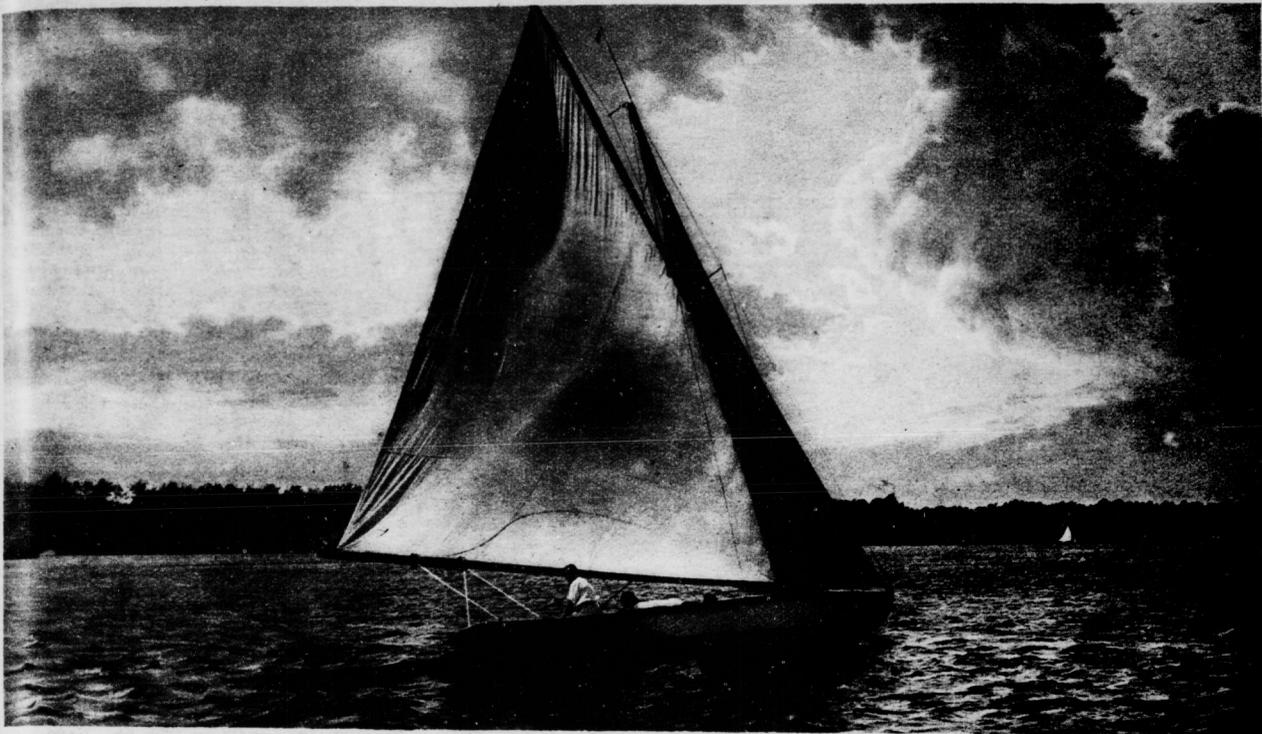
ing Brod
er jezt
men aus-
sagt ...

Schwiftern
war auch
Schnurr-
sehn ge-
heit des
en wufhte,
wie Ra-
ohn auf-
nberhaus

nisch die
ufhle her-
berfehle,
Klamkeit,
wie eine
t bürger-
Bedarf
sein ges
Blutes
r Braut-
dorf, die

Augen
s Befen

en Reife,
te alles,
wollte,
se, die
Barietes.
Lante,
um nach
Aufstav
endung,



Arbeitersegelsport: Flotte Fahrt

sicherer Haltung. Das Gesicht konnte sie nicht erblicken, aber sie wußte schon, wer es war.

„Darf ich vorstellen,“ sagte der Philologe eifrig, in dem Bestreben, den interessanten Gast festzuhalten, ein bißchen groß zu tun und einen kleinen Späß mit seinem Vater zu haben: „Fabrikbesitzer Strathmann —“

Jedermann in Seitzstadt wußte, wer Strathmann war, aber die Titelnennungen gehörten zur Höflichkeit.

„Fräulein Theodenbrint,“ nannte Gestav eben und warf ein schlaues Blinzeln in die Augen des anderen, den er bei irgendeinem Kommerz, weiß Gott wo, kennengelernt hatte.

Strathmanns gelangweilter und hochmütiger Gesichtsausdruck verschwand jäh. Er sah in das weichgerundete Mädchengesicht, und eine starke Frische kam über ihn. Höflich bat er Platz nehmen zu dürfen. Ella und ihr Verlobter saßen sich um, ob man diese Auszeichnung auch gewahre. Jetzt lehnte der Begierwirt zurück, erschäpft verwundert seinen Begner, schüttelte ihm aber jovial die Hand. Dann überlegte er, was diese

Sache wohl für einen Zweck haben könne, verfolgte das Gespräch auf das „Sandprojekt“ zu bringen, erfuhr aber von Strathmann, daß jener nicht mehr davon hören möge. Ein nervöser Leberdruckklang aus den Worten.

Rüttel sah verwundert auf und rückte an dem weichen Bastut mit den Aehrenbündeln, die zitternd auf ihr sommerfarbnes Haar hingen. Als sie seinem Blick begegnete, wurde ihr Gesicht lila und eine fromme Mädchenhaftigkeit huschte darüber hin.

„Ungefährt,“ dachte er. Und ein schwüles Wollen kam über ihn und stimmerte aus seinem Blick.

Nachher gingen sie miteinander durch die schmalen Wege, an den gläsernen und tassenbestetzten Tischen vorbei. Ruffst und Reden hatten aufgehört, es dämmerte schon, nun kam der Festball.

„Gräßliches Fräulein tanzen?“ fragte er und startete in ihr Gesicht.

Sie legte langsam ihren vollen Arm auf den seinen, und das Blut schoß ihm in schwerem Stoß

zu Kopfe. Daß sie wenig rebete, verstärkte ihren Reiz, ödes Mädchengelapper und Latkschlagen hätten ihn sofort ernüchert. So ging sie neben ihm, wie ein Geschenk, wie reiche Beruhigung und starke Erfüllung.

Mit einem tiefen Schauder fühlte er ihren weichen Körper in seinen Armen, sie tanzte schwer, aber in einem reizvollen Rhythmus, er packte zu ihr, ihr Haar wehte langsam auf ...

Sie tanzten selbstvergessen, bis die Musik abbrach. Wieder eine Rede — Herrgott!

Mit einem sich heimlich verständigenden Blick schlichen sie in den Garten. Hellblau war die Nacht und Nicker brannten zwischen dem zitternden Laub.

Strathmann begriff, daß es ihm zu überwältigen drohte, mit unverhüllter Zärtlichkeit sah er in ihr süßes Gesicht und rebete mancherlei ...

Es war ihm nicht um Geistreichereien. Wie er so neben ihr schritt, wußte er genau, was ihn mit tausend glühenden Flammen zu ihr zog.

(Fortsetzung folgt)

Rätsel

(Namen der Rätsellöser werden nicht veröffentlicht)

1	3	9	5	7
10				
2			6	8
11	4			
12				13

Kreuzwort-Rätsel

Senkrechte Reihen: 1. Abjährl. des Lebens, 2. Germanische Göttin, 3. Stein, 4. Tarede, 5. Frauen-geschlecht des Nibelungenliedes, 6. Ranton in der Schweiz, 7. Farbe, 8. Männername.

Horizontale Reihen: 1. Kunstliche Begräbnis, 2. Musikalische Bezeichnung, 10. Stadt in Portugal, 11. Männername, 12. Unschärfe, 13. Stadt in Brasilien.

Geldfrage und Sommerfrische

Wie würde 2 am Donaustrom — Zum Aufenthalt genügen; — Dort wäre ich volkstümlich — Und fände mein Vergnügen! — Doch hätte ich nur Geld zur Hand: — Ich möchte 8 auf Nügen.

Bedenkliche Mischung

Wer kennt das Instrument von edlem Klang, — Das Kopf und Fuß ein böses Weser trägt, — Obgleich an ihm manch großer Künstler sitzt?

Rätselwörter

Wie hat das Pferd so gründlich sich verwandelt! — Drei Reigen habe ich ihm beigeht — Und taufte einen Vogel dafür ein ...

Gefahrlos

Ausdruck des Willens zum Sein, Prüde, die Völler verbindet, — Welche, wer Kopf die und Hals rüchlos einert, den vereilt krasend die Kemeis gleich!

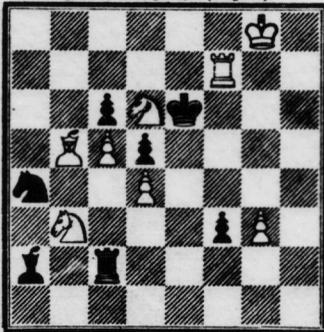
Aufzählungen der Rätsel aus der vorigen Nummer:
Unterschiedlich: Brauer, Auber. — Güter Kaufschlag:
Doten, Ro sten. — Sonderbar: Maus, Osem, Kaufseum.

Schach

Alle Aufgaben, Lösungen und Anfragen diesbezüglichen sind zu richten an G. Rein, Reußlin, Eiderstraße 15. Alle Partienendungen an B. Schachpartit, Berlin N 20, Wiesenstraße 38. Allen Anfragen ist Beilio beigefügt

Schachaufgabe Nr. 245 (7. 6. 25)

Heinrich Albers, Essen (Original)



Matt in 3 Zügen

Lösung zu Nr. 245 (H. Bogemann): 1. Gd4-G5; 2. G5-G6; 3. G6-G7; 4. G7-G8; 5. G8-G9; 6. G9-G10; 7. G10-G11; 8. G11-G12; 9. G12-G13; 10. G13-G14; 11. G14-G15; 12. G15-G16; 13. G16-G17; 14. G17-G18; 15. G18-G19; 16. G19-G20; 17. G20-G21; 18. G21-G22; 19. G22-G23; 20. G23-G24; 21. G24-G25; 22. G25-G26; 23. G26-G27; 24. G27-G28; 25. G28-G29; 26. G29-G30; 27. G30-G31; 28. G31-G32; 29. G32-G33; 30. G33-G34; 31. G34-G35; 32. G35-G36; 33. G36-G37; 34. G37-G38; 35. G38-G39; 36. G39-G40; 37. G40-G41; 38. G41-G42; 39. G42-G43; 40. G43-G44; 41. G44-G45; 42. G45-G46; 43. G46-G47; 44. G47-G48; 45. G48-G49; 46. G49-G50; 47. G50-G51; 48. G51-G52; 49. G52-G53; 50. G53-G54; 51. G54-G55; 52. G55-G56; 53. G56-G57; 54. G57-G58; 55. G58-G59; 56. G59-G60; 57. G60-G61; 58. G61-G62; 59. G62-G63; 60. G63-G64; 61. G64-G65; 62. G65-G66; 63. G66-G67; 64. G67-G68; 65. G68-G69; 66. G69-G70; 67. G70-G71; 68. G71-G72; 69. G72-G73; 70. G73-G74; 71. G74-G75; 72. G75-G76; 73. G76-G77; 74. G77-G78; 75. G78-G79; 76. G79-G80; 77. G80-G81; 78. G81-G82; 79. G82-G83; 80. G83-G84; 81. G84-G85; 82. G85-G86; 83. G86-G87; 84. G87-G88; 85. G88-G89; 86. G89-G90; 87. G90-G91; 88. G91-G92; 89. G92-G93; 90. G93-G94; 91. G94-G95; 92. G95-G96; 93. G96-G97; 94. G97-G98; 95. G98-G99; 96. G99-G100; 97. G100-G101; 98. G101-G102; 99. G102-G103; 100. G103-G104; 101. G104-G105; 102. G105-G106; 103. G106-G107; 104. G107-G108; 105. G108-G109; 106. G109-G110; 107. G110-G111; 108. G111-G112; 109. G112-G113; 110. G113-G114; 111. G114-G115; 112. G115-G116; 113. G116-G117; 114. G117-G118; 115. G118-G119; 116. G119-G120; 117. G120-G121; 118. G121-G122; 119. G122-G123; 120. G123-G124; 121. G124-G125; 122. G125-G126; 123. G126-G127; 124. G127-G128; 125. G128-G129; 126. G129-G130; 127. G130-G131; 128. G131-G132; 129. G132-G133; 130. G133-G134; 131. G134-G135; 132. G135-G136; 133. G136-G137; 134. G137-G138; 135. G138-G139; 136. G139-G140; 137. G140-G141; 138. G141-G142; 139. G142-G143; 140. G143-G144; 141. G144-G145; 142. G145-G146; 143. G146-G147; 144. G147-G148; 145. G148-G149; 146. G149-G150; 147. G150-G151; 148. G151-G152; 149. G152-G153; 150. G153-G154; 151. G154-G155; 152. G155-G156; 153. G156-G157; 154. G157-G158; 155. G158-G159; 156. G159-G160; 157. G160-G161; 158. G161-G162; 159. G162-G163; 160. G163-G164; 161. G164-G165; 162. G165-G166; 163. G166-G167; 164. G167-G168; 165. G168-G169; 166. G169-G170; 167. G170-G171; 168. G171-G172; 169. G172-G173; 170. G173-G174; 171. G174-G175; 172. G175-G176; 173. G176-G177; 174. G177-G178; 175. G178-G179; 176. G179-G180; 177. G180-G181; 178. G181-G182; 179. G182-G183; 180. G183-G184; 181. G184-G185; 182. G185-G186; 183. G186-G187; 184. G187-G188; 185. G188-G189; 186. G189-G190; 187. G190-G191; 188. G191-G192; 189. G192-G193; 190. G193-G194; 191. G194-G195; 192. G195-G196; 193. G196-G197; 194. G197-G198; 195. G198-G199; 196. G199-G200; 197. G200-G201; 198. G201-G202; 199. G202-G203; 200. G203-G204; 201. G204-G205; 202. G205-G206; 203. G206-G207; 204. G207-G208; 205. G208-G209; 206. G209-G210; 207. G210-G211; 208. G211-G212; 209. G212-G213; 210. G213-G214; 211. G214-G215; 212. G215-G216; 213. G216-G217; 214. G217-G218; 215. G218-G219; 216. G219-G220; 217. G220-G221; 218. G221-G222; 219. G222-G223; 220. G223-G224; 221. G224-G225; 222. G225-G226; 223. G226-G227; 224. G227-G228; 225. G228-G229; 226. G229-G230; 227. G230-G231; 228. G231-G232; 229. G232-G233; 230. G233-G234; 231. G234-G235; 232. G235-G236; 233. G236-G237; 234. G237-G238; 235. G238-G239; 236. G239-G240; 237. G240-G241; 238. G241-G242; 239. G242-G243; 240. G243-G244; 241. G244-G245; 242. G245-G246; 243. G246-G247; 244. G247-G248; 245. G248-G249; 246. G249-G250; 247. G250-G251; 248. G251-G252; 249. G252-G253; 250. G253-G254; 251. G254-G255; 252. G255-G256; 253. G256-G257; 254. G257-G258; 255. G258-G259; 256. G259-G260; 257. G260-G261; 258. G261-G262; 259. G262-G263; 260. G263-G264; 261. G264-G265; 262. G265-G266; 263. G266-G267; 264. G267-G268; 265. G268-G269; 266. G269-G270; 267. G270-G271; 268. G271-G272; 269. G272-G273; 270. G273-G274; 271. G274-G275; 272. G275-G276; 273. G276-G277; 274. G277-G278; 275. G278-G279; 276. G279-G280; 277. G280-G281; 278. G281-G282; 279. G282-G283; 280. G283-G284; 281. G284-G285; 282. G285-G286; 283. G286-G287; 284. G287-G288; 285. G288-G289; 286. G289-G290; 287. G290-G291; 288. G291-G292; 289. G292-G293; 290. G293-G294; 291. G294-G295; 292. G295-G296; 293. G296-G297; 294. G297-G298; 295. G298-G299; 296. G299-G300; 297. G300-G301; 298. G301-G302; 299. G302-G303; 300. G303-G304; 301. G304-G305; 302. G305-G306; 303. G306-G307; 304. G307-G308; 305. G308-G309; 306. G309-G310; 307. G310-G311; 308. G311-G312; 309. G312-G313; 310. G313-G314; 311. G314-G315; 312. G315-G316; 313. G316-G317; 314. G317-G318; 315. G318-G319; 316. G319-G320; 317. G320-G321; 318. G321-G322; 319. G322-G323; 320. G323-G324; 321. G324-G325; 322. G325-G326; 323. G326-G327; 324. G327-G328; 325. G328-G329; 326. G329-G330; 327. G330-G331; 328. G331-G332; 329. G332-G333; 330. G333-G334; 331. G334-G335; 332. G335-G336; 333. G336-G337; 334. G337-G338; 335. G338-G339; 336. G339-G340; 337. G340-G341; 338. G341-G342; 339. G342-G343; 340. G343-G344; 341. G344-G345; 342. G345-G346; 343. G346-G347; 344. G347-G348; 345. G348-G349; 346. G349-G350; 347. G350-G351; 348. G351-G352; 349. G352-G353; 350. G353-G354; 351. G354-G355; 352. G355-G356; 353. G356-G357; 354. G357-G358; 355. G358-G359; 356. G359-G360; 357. G360-G361; 358. G361-G362; 359. G362-G363; 360. G363-G364; 361. G364-G365; 362. G365-G366; 363. G366-G367; 364. G367-G368; 365. G368-G369; 366. G369-G370; 367. G370-G371; 368. G371-G372; 369. G372-G373; 370. G373-G374; 371. G374-G375; 372. G375-G376; 373. G376-G377; 374. G377-G378; 375. G378-G379; 376. G379-G380; 377. G380-G381; 378. G381-G382; 379. G382-G383; 380. G383-G384; 381. G384-G385; 382. G385-G386; 383. G386-G387; 384. G387-G388; 385. G388-G389; 386. G389-G390; 387. G390-G391; 388. G391-G392; 389. G392-G393; 390. G393-G394; 391. G394-G395; 392. G395-G396; 393. G396-G397; 394. G397-G398; 395. G398-G399; 396. G399-G400; 397. G400-G401; 398. G401-G402; 399. G402-G403; 400. G403-G404; 401. G404-G405; 402. G405-G406; 403. G406-G407; 404. G407-G408; 405. G408-G409; 406. G409-G410; 407. G410-G411; 408. G411-G412; 409. G412-G413; 410. G413-G414; 411. G414-G415; 412. G415-G416; 413. G416-G417; 414. G417-G418; 415. G418-G419; 416. G419-G420; 417. G420-G421; 418. G421-G422; 419. G422-G423; 420. G423-G424; 421. G424-G425; 422. G425-G426; 423. G426-G427; 424. G427-G428; 425. G428-G429; 426. G429-G430; 427. G430-G431; 428. G431-G432; 429. G432-G433; 430. G433-G434; 431. G434-G435; 432. G435-G436; 433. G436-G437; 434. G437-G438; 435. G438-G439; 436. G439-G440; 437. G440-G441; 438. G441-G442; 439. G442-G443; 440. G443-G444; 441. G444-G445; 442. G445-G446; 443. G446-G447; 444. G447-G448; 445. G448-G449; 446. G449-G450; 447. G450-G451; 448. G451-G452; 449. G452-G453; 450. G453-G454; 451. G454-G455; 452. G455-G456; 453. G456-G457; 454. G457-G458; 455. G458-G459; 456. G459-G460; 457. G460-G461; 458. G461-G462; 459. G462-G463; 460. G463-G464; 461. G464-G465; 462. G465-G466; 463. G466-G467; 464. G467-G468; 465. G468-G469; 466. G469-G470; 467. G470-G471; 468. G471-G472; 469. G472-G473; 470. G473-G474; 471. G474-G475; 472. G475-G476; 473. G476-G477; 474. G477-G478; 475. G478-G479; 476. G479-G480; 477. G480-G481; 478. G481-G482; 479. G482-G483; 480. G483-G484; 481. G484-G485; 482. G485-G486; 483. G486-G487; 484. G487-G488; 485. G488-G489; 486. G489-G490; 487. G490-G491; 488. G491-G492; 489. G492-G493; 490. G493-G494; 491. G494-G495; 492. G495-G496; 493. G496-G497; 494. G497-G498; 495. G498-G499; 496. G499-G500; 497. G500-G501; 498. G501-G502; 499. G502-G503; 500. G503-G504; 501. G504-G505; 502. G505-G506; 503. G506-G507; 504. G507-G508; 505. G508-G509; 506. G509-G510; 507. G510-G511; 508. G511-G512; 509. G512-G513; 510. G513-G514; 511. G514-G515; 512. G515-G516; 513. G516-G517; 514. G517-G518; 515. G518-G519; 516. G519-G520; 517. G520-G521; 518. G521-G522; 519. G522-G523; 520. G523-G524; 521. G524-G525; 522. G525-G526; 523. G526-G527; 524. G527-G528; 525. G528-G529; 526. G529-G530; 527. G530-G531; 528. G531-G532; 529. G532-G533; 530. G533-G534; 531. G534-G535; 532. G535-G536; 533. G536-G537; 534. G537-G538; 535. G538-G539; 536. G539-G540; 537. G540-G541; 538. G541-G542; 539. G542-G543; 540. G543-G544; 541. G544-G545; 542. G545-G546; 543. G546-G547; 544. G547-G548; 545. G548-G549; 546. G549-G550; 547. G550-G551; 548. G551-G552; 549. G552-G553; 550. G553-G554; 551. G554-G555; 552. G555-G556; 553. G556-G557; 554. G557-G558; 555. G558-G559; 556. G559-G560; 557. G560-G561; 558. G561-G562; 559. G562-G563; 560. G563-G564; 561. G564-G565; 562. G565-G566; 563. G566-G567; 564. G567-G568; 565. G568-G569; 566. G569-G570; 567. G570-G571; 568. G571-G572; 569. G572-G573; 570. G573-G574; 571. G574-G575; 572. G575-G576; 573. G576-G577; 574. G577-G578; 575. G578-G579; 576. G579-G580; 577. G580-G581; 578. G581-G582; 579. G582-G583; 580. G583-G584; 581. G584-G585; 582. G585-G586; 583. G586-G587; 584. G587-G588; 585. G588-G589; 586. G589-G590; 587. G590-G591; 588. G591-G592; 589. G592-G593; 590. G593-G594; 591. G594-G595; 592. G595-G596; 593. G596-G597; 594. G597-G598; 595. G598-G599; 596. G599-G600; 597. G600-G601; 598. G601-G602; 599. G602-G603; 600. G603-G604; 601. G604-G605; 602. G605-G606; 603. G606-G607; 604. G607-G608; 605. G608-G609; 606. G609-G610; 607. G610-G611; 608. G611-G612; 609. G612-G613; 610. G613-G614; 611. G614-G615; 612. G615-G616; 613. G616-G617; 614. G617-G618; 615. G618-G619; 616. G619-G620; 617. G620-G621; 618. G621-G622; 619. G622-G623; 620. G623-G624; 621. G624-G625; 622. G625-G626; 623. G626-G627; 624. G627-G628; 625. G628-G629; 626. G629-G630; 627. G630-G631; 628. G631-G632; 629. G632-G633; 630. G633-G634; 631. G634-G635; 632. G635-G636; 633. G636-G637; 634. G637-G638; 635. G638-G639; 636. G639-G640; 637. G640-G641; 638. G641-G642; 639. G642-G643; 640. G643-G644; 641. G644-G645; 642. G645-G646; 643. G646-G647; 644. G647-G648; 645. G648-G649; 646. G649-G650; 647. G650-G651; 648. G651-G652; 649.



Mittagspfl auf dem Baugerüst eines New Yorker Wolkenkrägers
Prof-Photo

Vom Leipziger Arbeitersängerfest
das in den Pfingsttagen abgehalten wurde



Paul Michael

Direktor der Leipzig-Thonberger und Klein-
schöcherischen Arbeitersänger, zugleich Bundes-
direktor im Deutschen Arbeitersängerbund.
Durch seine Kameradschaft mit beiden Sängern
führern ist er seit mehr als 25 Jahren bekannt



Paul Grohmann

71 Jahre alt, der schon in der Zeit des
Sozialkämpfers im Stuttgarter Quartier-
verein als Lenker im Interesse der Weiter-
entwicklung der Arbeiterbewegung mitwirkte,
erfreut heute noch die Hörer



Wirksame Agitation für die Parteipresse in Dessau



Mannheimer Sozialistische Arbeiterjugend
beim Spiel

EHRENTAFEL VERDIENTLICHER PARTEIGENOSSEN



Carl Weder
der älteste Parteigenosse
Glanzhans (nahezu 90 Jahre
alt)



Fritz Dieper
in Weiskau (Mett)
ist über 40 Jahre Partei-
mitglied



Rheinische Parteiveteranen
Die Summersbacher Genossen Ufer, Hermann, Schütte und Könis
wurden kürzlich anlässlich ihrer vierzigjährigen Tätigkeit für die
Partei geehrt



S. Kallen
ein Mannheimer Partei-
veteran, wurde 70 Jahre
alt



Martin Underhub
in Hechtsheim kann als
72-jähriger auf 36 Jahre Partei-
mitgliedschaft zurückblicken

Gute Bilder von Partei-, Gewerkschafts-, Genossenschafts- und Arbeiterportveranstaltungen sind immer willkommen: Reproduktionserlaubnis erforderlich. — Unverlangte Manuskriptsendungen werden nur bei
beigefügtem Porto zurückgegeben. — Redakteur: L. Zeffen, Berlin. — Verlag: Vorwärts-Buchdruckerei und Verlagsanstalt. — Kupferstichdruck; Böhmig Druck und Verlag G. m. b. H. Berlin SW 68, Lindenstr. 3



in diesem
 lieblichen
 lieben hat
 thürigen
 würde, die
 a Freund
 der Welt
 nmungsa-
 n hier all
 terarische
 md zeigte
 die treue
 Haus in
 besondere
 llen deut-
 d Storm
 für aus
 em Heim
 gahlungs-
 etwas zu
 ese strah-
 c. Sechs-
 , daß die
 h scheiden
 eine neue
 en Fran-
 im wurde
 e aus der
 gehalten
 y einmal
 zu sehen
 renstler ge-
 t, wo die
 a ging es
 en brüdic
 nie ven-
 an seinen
 nem Ber-
 ter späta-
 war ein
 gen halt
 stürbe. ee
 sie ihre
 ehen. Ein
 n Dingen
 en waren
 ler Natur
 emblischen
 rksam zu
 n Kindern
 tziger Ers-
 idmähige
 thoidlung,
 l.
 durch die
 oft auch
 allein das
 agtheit zu
 chhilfe an
 rärkung,
 ja sogar
 einen Ball
 ihre In-
 Dentischen
 rganischen
 gefunden
 unten sind
 schon seit
 des Saars
 des Wie-
 gemeinen
 ist zu bes-
 zum Dell-
 t Vorliebe
 es ist im
 innen mit-
 nd Meis-
 igsten ge-
 döllentein
 ben dient.
 rganischer
 efindlichen
 gefest. it-
 l" begeh-
 emisch ein
 jung sehr
 a an sich
 endung in
 t sich nicht
 der Gant-
 er in den
 fall. Welb-



Volksblatt für Bez. Halle-Merseburg, Mansfelder Volkszeitung für Eisleben u. die Mansfelder Kreise u. der Landbote für Bez. Merseburg u. Freistaat Anhalt

Das führende Haus am Platze
 in Manufaktur und Modewaren

/ Unsere grossangelegten Abteilungen /
 Konfektion / Kleiderstoffe / Leinen / Baumwollwaren / Herrenartikel / Damen-
 wäsche / Kurz-, Weiss- und Wollwaren / Teppiche / Gardinen / Möbelstoffe

bieten Ihnen
 die grösste
 Auswahl

bei
 billigsten
 Preisen

B. B.
BRUMMER • BENJAMIN
 GASSE • CIR. ULRICHSTR. 22-24 • RANNISCHER PLATZ

Michel-Michel Briketts

anerkannt beste Marke
 Hausbrand • Industrie

Hallesches Kohlen- u. Brikett-Kontor m. b. H.

Pernsprecher 5914, 5457
 Schmiedstrasse 4
 Westf. Koks • Steinkohlen • Preßsteine • Anthrazit • Brennholz

Wein-Essig * Tafel-Essig * Essigsprit * Mostrich

garantiert reine Gärungsprodukte — garantiert aus nur besten Rohstoffen hergestellt

empfehlen

Hallesche Essigfabriken, G.m.b.H. Kohlmann & Co., G.m.b.H.
 Halle (Saale) Torstraße 31, Telefon 1216 Halle (Saale) Königstraße 46 Telefon 1498

Möbel jeder Art

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen liefert

G. Schaible, Halle (Saale)

Gr. Märkerstrasse 26 (am Markt) · Fernruf 5685

Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen

Jugendbüro
Kurt Jähnig



Installation elektrischer
 Kraft-, Licht- und Signal-
 anlagen - Großhandlung
 sämtlicher Erzeugnisse
 der Elektrotechnik

HALLE (SAALE)
Lindenstraße Nr. 67
 Eingang Thomasstr.
 Fernsprecher 1236 u. 1937



Die Mitteldeutsche Zigarettenfabrik A.G., Halle a. S., ist aus der Mitteldeutschen Zigaretten- und Tabakfabrik hervorgegangen. Der Seniorchef dieses Unternehmens, der heute noch als leitender Direktor in der Gesellschaft tätig ist, blickt bereits auf eine 30jährige Tätigkeit als Zigarettenfabrikant zurück. Seit 45 Jahren in der Branche, hat er Gelegenheit gehabt, durch seinen Aufenthalt in den bekanntesten Tabakzentren sich hervorragende Fachkenntnisse zu erwerben, so dass er massgebend für die Beauftragung der Tabake und ihrer Mischungen in Fachkreisen ist. Diesen seinen hochgeschätzten Eigenschaften ist das schnelle Aufblühen der Firma hauptsächlich zu verdanken. Aus den kleinsten Anfängen hat sich die heutige Aktiengesellschaft zu einem Unternehmen entwickelt, das anerkannt erstklassige Fabrikate vertreibt, die mit zu den führenden Marken der Industrie gehören. Die modernsten maschinellen

Erste Hall. Fisch-Räucherei
 und Fisch-Konservenfabrik
 Seefischgroßhandel

Karl Ihde

— Fernruf 3617 —

**Billigste
 Bezugsquelle
 für Private und
 Wiederverkäufer**

Kleinverkauf: Kieler Fisch-
 Börse Karl Ihde, An der
 Moritzkirche 3

Großverkauf: Räucherei,
 Fischerplan 5

Fernruf Nummer 3617

Brof-, Weiß- und Fein-Gebäck

in besten Qualitäten



überall erhältlich

Halle a. S.,
 Tel. 6665 u. 6675

Gebr. Schubert

Groß-Bäckerei
 und
 Mähdreherwerke



Drei Eff

Die führende Marke für ein gutes deutsches Bier
Freyberg-Brauerei

Gegründet 1816 Halle a. S. Gegründet 1816

Jede sparsame Hausfrau verlangt nur

„Echte Haselhorster“

die deutsche Tafelmargarine mit Gutscheinen

Auf 10 Gutscheine einen Würfel gratis

Leipziger Straße
76

Generalvertreter: **Karl Ackermann, Halle a. S.**

Fernsprecher
5131

Mühle Crumpe

Telephon: Amt Mücheln Nr. 73

Prima Weizengrieß und Weizenmehl
Qualitäts-Brot
sowie stets frisches Weißgebäck

Spezialität: Feinster

Kinder-Nähr- und Kranken-Zwieback

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften
Wird auf Wunsch frei Haus geliefert

Johannes Thurm

Aelteste Roggroggenschlächterei

Halle (Saale)

Geogr. 1063 Glauchaer Str. 79 Tel. 6316

empfehlen

1a Rohfleisch und alle Wurstwaren

Schlachtprodukte werden jederzeit gekauft

Streichfertige Oelfarben

für Küchenmöbel in allen Nuancen

Emaillack

zu Fenstern, Türen, Wasch-
Toiletten und Kinderwagen

Fußboden-Lackfarbe

trocknet über Nacht glasartig,
per Kilogramm 1,80 Mark, bei
5 Kilogramm 1,60 Mark

empfiehlt

Max Rüdler

Farbenhandlung

Halle a. S., am Rannischestr. 2
nicht Alter Markt.

Einrichtungen sorgen dafür, dass die Gesellschaft in der Lage ist, ihre Kundenschaft prompt zu bedienen. Viele fleissige Hände regen sich, um dem Qualitätsraucher den ihm so unentbehrlichen Genuss einer guten Zigarette zu verschaffen. Verarbeitet werden nur Tabake aus den bekanntesten bulgarischen, mazedonischen und orientalischen Distrikten, die dann, wie oben schon erwähnt, unter sachkundiger Leitung für die Fabrikation zubereitet werden. Nachdem die Tabake in der Sortiererei auseinandergenommen und so zusammengestellt sind, dass ihr Geschmack und ihr Aroma auch den verwöhntesten Raucher befriedigt, gelangen sie in die Tabakschneiderei, in welcher der Tabak in goldgelbe Strähnen geschnitten und für die Verarbeitung in der Maschine zurechtgemacht wird. Hierauf wird der Tabak in den Maschinensaal gebracht, wo die modernsten Maschinen die zum Genuss fertige Zigarette herstellen. Danach werden die Zigaretten in Schachteln verpackt und zur Expedition gegeben, von wo aus dann der Versand der allbekannten Zetko-Zigarette in alle deutschen Lande erfolgt.



Heidekrug

Dörlau

Fruchtweinschenke

1 Minute vom Bahnhof Heide



Schönstes Garten-
Lokal am Platze



Angenehmer
Familienaufenthalt

Prinzess- Kaffee

Dieser Bohnenkaffee ist stets frisch in Lebens-
mittelgeschäften in Originalfluten erhältlich

Karl Böhlert

Roggschlächterei

Ammendorf

Hauptstraße 28. Tel. 20

Halle a. S.

Oleariusstraße 8. Tel. 3938

empfiehlt

1a Rohfleisch u. alle Wurstwaren

In bekannter Güte.

Schlachtprodukte werden jederzeit gekauft.



Feinste Schokoladen

Fabrikate
Sorell, Strohwerk, Goldina, Plauen, Plauen usw. usw.

Zuckerwaren

Gebraunte Mandeln . . . ¼ Pfd 35 Pfg.
Feinste Bonbon ¼ Pfd. von 15 Pfg. an
Sahnebonbon . . . ¼ Pfd 40 Pfg.
Creme-Pralinen . . . ¼ Pfd 25 Pfg.
Kokosnüssen mit und ohne Schokolade.

entzsch

Konfiterien-Geschäft

kennt jedes Kind in Halle a. S.

Jeder kluge Mensch kauft bei Albert Entzsch

Gastwirtschaft Zoovischer Garten

Halle a. S.
 Fernruf 6666 .i. Bahnlinie 3, 5 und 7
 empfiehlt seine
 Säle, Vereins-, Wein- und Gastzimmer
 zur
Abhaltung aller Festlichkeiten
 zu günstigen Bedingungen
Mittwoch, Donnerstag und Sonntag:
KONZERTE
 vom
 Halleschen Sinfonie-Orchester
 Herrlicher Naturpark .i. Reicher Tierbestand

Waldschenke

ruhige Lage im
ZOO
 Von früh 7 Uhr bis
 abends 8 Uhr geöffnet

Kurhaus „Bad Wittekind“

Bahnlinie 3, 5, 7 Fernsprecher 6286
 Säle, Vereinszimmer
 für Hochzeiten, Gesellschaften,
 Konferenzen

Lebte Biere :: :: Lebte Weine
Feinstgutes Köstliche

 Früh-, Nachmittag- und
 Abend-Konzerte
 ausgeführt vom Halleschen Sinfonie-Orchester



Wenn Sie Halle
 einen Besuch
 abstatten, dann
 versäumen Sie
 nicht, die
C. T. - Lichtspiele
 am Riebeckplatz
 aufzusuchen.
 Film u. Bühne
 bieten nur
 Spitzen-
 leistungen
 orster Film-
 firmen der
 Welt.



Wenn Sie Halle
 einen Besuch
 abstatten, dann
 versäumen Sie
 nicht, die
C. T. - Lichtspiele
 Gr. Ulrichstraße 51
 aufzusuchen.
 Die
 bedeutendsten
 Werke der
 Film-Industrie
 gelangen zur
 Vorführung.

Der Volkspark

das Heim der Arbeiterschaft
 in Halle
 ist durch seine herrlichen Gartenanlagen,
 Festhalle, Gesellschafts- und
 Restaurationsräume
 Ihr Ausflügler
 Familien
 u. Vereine
**das bevorzugteste
 Etablissement in Halle.**
 In den Sommermonaten finden jeden
 Dienstagabend die beliebtesten
Volkspark-Konzerte
 nebst Feuerwerk usw. statt.

Gewerkschaftshaus

Ordnung: Hermann Kuntze
Halle-S., Barz 42-44
 Fernsprecher 3607
 Verkehrsalokal
 d. Freien Gewerkschaften
 und des Reichsbanners
 „Schwarz-Rot-Gold“
 Angenehmes
 Familien-Verkehrs-Lokal
 Preiswerter und guter
 Mittags- und Abendtisch
 Saubere und preiswerte
 Uebernachtung

Schurigs Garten

an der Heide
 empfiehlt
 seinen schön gelegenen Garten
 (direkt im Walde)
 Gutgepflegte Biere
Die große Tasse Kaffee
 und diverses Gebäck

Halle'sche Genossenschafts-Druckerei.

